

„KOBV - Gemeinsam stärker“

Das Service-Magazin des KOBV -
Der Behindertenverband für Wien,
Niederösterreich und Burgenland
Ausgabe 2/2024

KOBV
Der Behindertenverband
Wir bewegen

Unsere neue Webseite ist online!
wnb.kobv.at



Design: www.zweimartig.at

© Lambach + Partner

MEIN E-MOBIL
FÄHRT ÜBER
STUFEN

FRE-100 | für Stufen ab 69cm Treppenbreite
und bis 68° Steigung



E-Mobilität seit 2006.
Und Sie fahren grün und
s i c h e r r r r r

Der Treppenlift-Experte aus Edt bei Lambach für ganz Österreich
treppenlift-selectiv.at | 07245-20640

SELECTIV
Treppenlifte



QR-CODE SCANNEN
GRATIS-KATALOG
ONLINE ANFORDERN!

bezahlte Anzeige

Aus dem Inhalt

Leitartikel: Patient:innenmilliarde wäre für die notwendigen Verbesserungen des Gesundheitssystems in Österreich sehr wünschenswert.....	5
Europäischer Behindertenausweis und Europäischer Parkausweis	6
Wechsel an der Spitze der Sektion IV	7
13. BVP Infotag Niederösterreich	8-9
Neue Webseite für den Landesverband	10-11
Stellungnahme des KOBV zu „Lohn statt Taschengeld“	12
Unsere Reha-Klinik im ORF	13
SKA Zicksee zu den beliebtesten Krankenhäusern Österreichs ausgezeichnet!.....	14
Wienwork Gründungsberatung.....	18
Schloss Freiland.....	20-21
Auszeit vom Pflegealltag im Schloss Freiland	22
KOBV zum „Bahncheck“ im ORF	24-25
Das Unbenennbare benennen	26-27
Trafik Informationsveranstaltung ein voller Erfolg.....	29
Die Orthopädische Sprechstunde / Übungen zur Sturzprophylaxe - Teil 6.....	30-32
Natürliche Heilmittel - Holler, eine vergessene Heilpflanze	33
Aus den Untergruppen	34-39
Wir gratulieren.....	40-42
Behindertenberatung A - Z / Sprechtagstermine.....	44-45
Kontakte.....	46



SKA Zicksee - TOP Krankenhaus
(Seite 14)



Wienwork wächst hoch hinaus -
HOHO Eröffnung (Seiten 16-17)



Barrierefreiheit im Wohnbau
(Seiten 23-24)

Impressum Ausgabe 2/2024 (Nr. 420 / 68. Jahrgang)

Alleineigentümer: KOBV - Der Behindertenverband für Wien, NÖ und Bgld., 1080 Wien, Lange Gasse 53,
Tel: +43 1 406 15 86, Fax: DW - 12, Vorstand: <https://wnb.kobv.at/verein>, ZVR Zahl: **868148653**

Redaktionsteam: Dr.ⁱⁿ Regina Baumgartl, Manuela Bütterich, Elisabeth Weissitsch, BA, BA, MA, MA; **E-Mail:** redaktion@kobv.at

Redaktionsschluss: Ausgabe 3/2024: 1. August 2024

Layout, Satz und Druck: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf

Zweigstelle: Römerstr. 8, 4800 Attnang-Puchheim, www.diemedienmacher.co.at

XXXLutz
Urlaub im KOBV Erholungshaus
SCHLOSS FREILAND

BLAGUSS
REISEWELT

REWE
GROUP

VAMED
VITALITY
WORLD
the relaxing
way of life

**Helfen ist
immer ein
Gewinn!**

Symbolfotos

75. KOBV-Lotterie

**Der Behindertenverband
für Wien, NÖ & Bgld.**

Der KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland veranstaltet heuer seine 75. KOBV-Lotterie.

Ab dem 29. Juli startet der Losversand. Der Preis für 1 Los beträgt € 1,80. Jedes Mitglied erhält per Post 10 Lose zum Preis von € 18,00.

Die Ziehung findet unter notarieller Aufsicht am 26. November 2024 statt.

Die Ziehungsliste erhalten alle Loskäufer:innen nach der Ziehung kostenlos per Post zugesandt.

Als Hauptpreis winkt ein Traumauto!

Insgesamt sind 4.032 attraktive Preise im Gesamtwert von € 157.985,- zu gewinnen.

Mit dem Reingewinn der KOBV Lotterie hilft der KOBV-Der Behindertenverband in Not geratenen, bedürftigen Mitgliedern nach den Richtlinien des Verbandes, zum Beispiel zur Unterstützung von behinderungsbedingt erforderlichen Anschaffungen rasch und unbürokratisch. Ebenso können leistbare, barrierefreie Erholungs- und Urlaubsaufenthalte angeboten werden.

**Durch den Kauf der Lose zeigen Sie Ihre Solidarität, die uns in die Lage versetzt, zu helfen!
Im Namen aller Betroffenen sage ich schon jetzt: „Vielen Dank!“**

Herzlichst, Ihr

Franz Groschan,
Präsident des KOBV - Der Behindertenverband
für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Trefferaufstellung (alle Preise in Euro)

Ziehung: 26. November 2024 (Losauflage: 350.000 Stk., Spielkapital: € 630.000,-)

1. Haupttreffer: 1 MercedesGLA 200d 4 MATIC	im Wert von € 48.360,00
2. Haupttreffer: 1 XXXLutz Warengutschein	im Wert von € 13.000,00
3. Haupttreffer: 1 Reisewelt/Blaguss Urlaubsgutschein	im Wert von € 7.000,00
4. Haupttreffer: 1 VAMED Thermengutschein	im Wert von € 4.000,00
5. Haupttreffer: 1 Urlaub Schloss Freiland 2 Wochen für 2 Personen	im Wert von € 2.400,00
6. Haupttreffer: 1 Urlaub Schloss Freiland 2 Wochen für 2 Personen	im Wert von € 2.400,00
7. Haupttreffer: 1 Urlaub Schloss Freiland 1 Woche für 2 Personen	im Wert von € 1.200,00
105 Treffer: Urlaubsgutscheine Schloss Freiland	im Wert von je € 100,00
105 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 50,00
665 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 25,00
3150 Treffer: REWE Warengutscheine	im Wert von je € 15,00

**Lotteriebüro: +43 1 587 76 63, E-Mail: lotterie@kobv.at, www.kobv.at
Lose können jederzeit über unsere Website: www.kobv.at/wnb/leistungen/lotterie bestellt werden!**



Patient:innenmilliarde wäre für die notwendigen Verbesserungen des Gesundheitssystems in Österreich sehr wünschenswert

von Präsident Franz Groschan

Laut Aussage der ehemaligen Sozialministerin in der ÖVP-FPÖ Regierung Frau Mag.^a Hartinger-Klein im parlamentarischen Untersuchungsausschuss am 10. April sei die mit der Reform der Sozialversicherungen im Jahr 2018 versprochene Patient:innenmilliarde in Wahrheit ein Marketinggag gewesen, der von der Kommunikationsabteilung des Bundeskanzleramtes erdacht wurde. Nichts Neues für uns! Wir hatten nichts Anderes erwartet und auch bereits in unserer Stellungnahme zum damaligen Gesetzesentwurf der Sozialversicherungsreform darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Kosten der Verwaltungsreform nicht zu den gewünschten Einsparungen im Verwaltungsbereich führen werden. Laut einem Bericht des Rechnungshofs aus dem Jahr 2022 hat die Reform tatsächlich 215 Mio. Euro gekostet, statt die versprochenen Einsparungen von einer Milliarde für Patient:innen zu bringen.

Die Aussage des damaligen Ministerrates zur Notwendigkeit der Sozialversicherungsreform vom 23.5.2018 „Die Sicherung und der weitere Ausbau unseres hochwertigen Gesundheitssystems erfordern Initiativen, die den Bedarf und die Bedürfnisse der Patienten, die Qualität der Versorgung sowie die Effizienz und Effektivität der Verwaltung in den Mittel-

punkt des Handelns stellen.“ ist weiterhin höchst aktuell. Trotz einiger von der aktuellen Bundesregierung umgesetzter Reformen des Gesundheitswesens sind viele offene Baustellen im österreichischen Gesundheitssystem vorhanden. So sind zahlreiche Leistungen keine Pflichtleistungen und können von den Betroffenen auf Grund nicht leistbarer Selbstbehalte nicht in Anspruch genommen werden. Engpässe im Gesundheitssystem und damit verbundene Wartezeiten auf notwendige Untersuchungen und Operationen drängen die Versicherten dazu, Privatleistungen in Anspruch zu nehmen, wobei einkommensschwache Menschen die dafür notwendigen Mittel nicht aufbringen können und ihnen die notwendige medizinische Versorgung vielfach verwehrt bleibt. Dieser sehr bedenklichen Entwicklung in Richtung Zweiklassenmedizin ist vehement entgegen zu wirken und die Finanzierbarkeit des österreichischen Gesundheitssystems sowie die Beibehaltung des Systems der Pflichtversicherung in der Krankenversicherung sind langfristig sicherzustellen.

Weitere KOBV-Forderungen in diesem Zusammenhang sind unter anderem die Schaffung eines Rechtsanspruches auf Maßnahmen der umfassenden Rehabilitation und die bestmögliche

Versorgung mit Hilfsmitteln, die frühzeitige Klärung des individuellen Rehabilitationsbedarfs und das zeitgerechte Einsetzen der erforderlichen Maßnahmen, die Verstärkung der Maßnahmen der Prävention und der Ausbau der flächendeckenden und barrierefrei zugänglichen medizinischen Versorgung.

Im Rahmen der zu Beginn erwähnten Sozialversicherungsreform wurden auch die Beiräte in den Sozialversicherungsträgern abgeschafft und damit die Vertreter:innen von Menschen mit Behinderungen und Senior:innenvertreter:innen von einer Mitentscheidung im Rahmen der Selbstverwaltung ausgeschlossen. Die Beiräte hatten mit ihrem Expert:innenwissen und ihren Erfahrungen aus der Praxis einen wesentlichen Beitrag für die von ihnen vertretenen Gruppen geleistet und sichergestellt, dass deren Anliegen bei den Entscheidungen der Sozialversicherungsträger auch gewahrt wurden. Eine Expertise, die deutlich spürbar in vielen Entscheidungen der Sozialversicherungsträger heute fehlt. Wichtig wäre es daher, diese Maßnahme rückgängig zu machen, um die Bedürfnisse der Versicherten wieder näher an die Entscheidungsträger heranzubringen. ●

Ihr
Franz Groschan

Europäischer Behindertenausweis und Europäischer Parkausweis für Menschen mit Behinderungen

Am **8.2.2024** erzielten der Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament eine Einigung über den Vorschlag der Europäischen Kommission einer Richtlinie zur Einführung eines Europäischen Behindertenausweises und eines Europäischen Parkausweises für Menschen mit Behinderungen.

Der **EU-Behindertenausweis** wird von den zuständigen nationalen Behörden ausgestellt und in der gesamten EU als Nachweis für eine Behinderung anerkannt werden. Er soll den Karteninhaber:innen den gleichen Zugang zu Sonderkonditionen und Vorzugsbehandlungen in der EU gewähren. Diese besonderen Bedingungen betreffen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen und den Besuch von Museen und Freizeitzentren und vieles mehr. Der Europäi-

sche Ausweis wird die nationalen Behindertenausweise ergänzen, die weiterhin von den nationalen Behörden auf der Grundlage der nationalen Kriterien vergeben werden. Der Ausweis wird sowohl in physischer als auch in digitaler Form angeboten werden. Die Mitgliedstaaten werden zweisprachige Ausweise, sowohl auf Englisch als auch in ihren Landessprachen, ausstellen können. Die Ausweise können auch im Interesse der Fälschungssicherheit mit einem QR-Code versehen werden.

Der **Europäische Parkausweis für Menschen mit Behinderungen** wird die nationalen Parkausweise ersetzen, die derzeit auf Grund der in den EU-Ländern geltenden unterschiedlichen Formate nicht immer EU-weit anerkannt werden. Der neue Ausweis soll die Nutzung von Parkplätzen und Einrichtungen, die Menschen mit Behinderungen in allen EU-Ländern

vorbehalten sind, garantieren. Er wird von den Mitgliedstaaten in physischer Form ausgestellt. Es besteht jedoch auch die Option, den Ausweis freiwillig in digitaler Form anzubieten.

Wann wird es die Ausweise geben?

Zur Fertigstellung des Textes der Richtlinie werden die Arbeiten auf fachlicher Ebene fortgesetzt. Die Richtlinie muss dann vom Rat und dem Parlament förmlich angenommen werden. Ab Wirksamkeit der Richtlinie werden die EU-Mitgliedstaaten für die Anpassung ihrer nationalen Gesetzgebung 2,5 Jahre und für die Anwendung der Richtlinie 3,5 Jahre Zeit haben. Es wird somit noch eine Zeit lang dauern, bis es die EU-Ausweise tatsächlich gibt. Wichtig war jedoch, dass eine entsprechende Einigung noch vor der EU-Wahl erzielt werden konnte. ●



Wechsel an der Spitze der Sektion IV

Mag. Martin Zach folgt Mag. Manfred Pallinger als Sektionschef im Sozialministerium



© BMSGPK, Swinda Brenner

SC Martin Zach bei der Dekretverleihung mit BM Johannes Rauch

Mag. Martin Zach hat am 1. Mai die Leitung der Sektion IV für Pflegevorsorge, Behinderten- und Versorgungsangelegenheiten im Sozialministerium übernommen. Er ist seit über 30 Jahren im Sozialministerium tätig und war bis-

her Leiter der Gruppe „Rechtliche Angelegenheiten der Sozialversicherung“ und stellvertretender Leiter der Sektion II.

Der KOBV gratuliert Sektionschef Martin Zach sehr herzlich zu seiner Bestellung, wünscht ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und freut sich auf gute Zusammenarbeit!

SC a.D. Mag. Manfred Pallinger, der die Sektion IV seit Oktober 2005 mit großem Engagement und hervorragender Fachkompetenz geleitet hatte, hat mit 1. Mai seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Manfred Pallinger war seit 1985 im Sozialministerium



beschäftigt und hat maßgeblich zur Weiterentwicklung der Rechte für Menschen mit Behinderungen beigetragen. Wir danken Manfred Pallinger für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihm alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit! ●

Sicheres Badevergnügen mit Badehilfen von Graf Carello



Für Senioren, ältere und bewegungseingeschränkte Menschen ist das Baden bzw. der Ein- und Ausstieg aus der Wanne oft sehr beschwerlich und gefährlich! Die seit über 40 Jahren bestehende österreichische Firma Graf Carello bietet in diesem Bereich Erfahrung und kompetente Beratung. Im Badezimmer gibt es viele Möglichkeiten, Komfort und Sicherheit zu erhöhen. Verschaffen Sie sich mit der richtigen Badehilfe wieder ein neues, sicheres und bequemes Badevergnügen. **Die Badehilfen passen in jede Badewanne, sind TÜV-geprüft und lassen sich bis zum Wannenboden absenken. Umbau- und Montagearbeiten sind nicht erforderlich! Testen Sie die verschiedensten Badehilfen unverbindlich bei Ihnen zu Hause!**

Jetzt GRATIS-PROSPEKT anfordern!
Graf Carello, Nestelbach 77, A-8262

Wenn Gehen schwerfällt Graf Carello bietet die ideale Lösung!



Mit den führerscheinfreien und zulassungsfreien Fahrzeugen der bereits seit über 40 Jahren bestehenden österreichischen Firma Graf Carello muss Unabhängigkeit und Selbständigkeit kein Wunschtraum mehr bleiben! Unsere Fahrzeuge sind auf allen öffentlichen Straßen zu benutzen (außer Autobahn und Schnellstraßen) und können auch mit nur einer Hand bedient werden! Bleiben Sie mobil in jedem Alter und bei jedem Wetter und nutzen Sie die schönen Tage für Spazierfahrten oder um Einkäufe, Arztbesuche u.v.m. wieder selbständig zu tätigen! Testen Sie die Fahrzeuge gratis und unverbindlich bei Ihnen zu Hause. **Die Firma Graf Carello bietet österreichweiten Kundendienst und Service für alle Marken, direkt bei Ihnen zuhause.**

Telefon: 03385/8282-0

13. BVP Infotag Niederösterreich



v.l.n.r.: Michael Filz BSc. MA LPV Obmann Stv., Mag Gerald Nimführ GÖD, Landtagspräsident Karl Wilfing, ZBVP Andreas Mühlbauer, Gleichbehandlungsbeauftragte Ing.in Mag.a Claudia Grübler-Camerloher, Katharina Ruby Ass. d. Vorstandsvorsitzenden v. Dachverband der NÖ Selbsthilfe, Georg Fitzthum Vizepräsident KOBV

Am 15. April fand der 13. BVP Infotag Niederösterreich - dankenswerterweise im Leopoldsaal des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung - statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Wer aufhört, Fehler zu machen, lernt nichts mehr dazu“.

Begrüßt wurden die BVP neben Vizepräsident Georg Fitzthum auch von Mag. Günther Widy (Landesstellenleiter Sozialministeriumservice Niederösterreich) und von Mag. Karl Wilfing (Präsident des NÖ Landtags in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner). Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr.in Stephanie Laimer, BVP Servicestelle.

Behindertenanwältin Mag.^a Christine Steger startete mit einem Impulsreferat über die Anliegen der Behindertenanwaltschaft und wie sie die Rolle der BVP sieht. Anknüpfungspunkte der BVP zum Büro der Behindertenanwaltschaft sind der besondere Kündigungsschutz, das Aufzwingen „Einvernehmlicher Auflösungen von Dienstverhältnissen“ und die Barrierefreiheit von Arbeitsplätzen (sowohl strukturell, als auch physisch, organisatorisch und sozial). Mag.^a Steger betonte, dass die Behindertenanwaltschaft nur in Ausnahmefällen zu Gericht geht (im Fall einer Verbandsklage) und die Bezeichnung „Anwaltschaft“ immer wieder enttäuschte Hoffnungen auf eine Rechtsvertretung vor Gericht weckt. In jenen Bundesländern, in denen es eine Behindertenanwaltschaft gibt, arbeitet sie eng mit diesen zusammen. Die Arbeitslosigkeit von Menschen mit einem Bescheid der Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigten Behinderten ist unverändert hoch und beträgt aktuell 47%. Für die Behindertenanwältin

ist die BVP ein „innerbetriebliches Kapital“ und eine Botschafterin, die dazu beiträgt, Vorurteile/Stereotypen abzubauen. Es ist wichtig, dass die BVP innerbetrieblich bekannt ist und ihr die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Mag.^a Martina Häckel-Bucher, BM für Arbeit und Wirtschaft, brachte in ihrem Referat „Die neue EU Kampagne 2023-2025 „Sicher und gesund arbeiten in Zeiten der Digitalisierung“ Spannendes zum digitalen Wandel, der nicht aufzuhalten ist - aber den der Mensch gestalten kann! Sie führte aus, dass ein großer Unterschied zu anderen Kampagnen ist, dass es bei dieser mehr Fragen als Antworten gibt. Es bleibt einem nichts Anderes übrig, als sich auf die fortschreitende Digitalisierung einzulassen und das Positive herauszuholen. In den nächsten Jahren wird die Künstliche Intelligenz (kurz KI) im Personalmanagement an Bedeutung gewinnen. Bereits jetzt gibt es Personalmanagementsysteme, die - oft in Echtzeit - Daten über den Arbeitsplatz, die Mitarbeitenden und die von ihnen ausgeübte Arbeit erheben. Diese Daten werden in ein KI-basiertes Modell eingespeist, das automatisierte oder halbautomatisierte Entscheidungen trifft und Informationen zu Aspekten des Personalmanagements liefert. Lieferando und Foodora arbeiten bereits mit solchen Systemen. Die dort arbeitenden Botinnen und Boten werden digital gesteuert. Es kann genau nachvollzogen werden, wie viele Pausen jemand macht und wie oft jemand stehen geblieben ist. Fällt die Bewertung einer Fahrerin/ eines Fahrers schlecht aus, könnte ihr oder ihm die KI (rein theoretisch) künftig eine wenig lukrativere

Route vorschlagen.

Zusammengefasst sieht Mag.^a Häckel-Bucher beim Personalmanagement mithilfe von KI folgende

Chancen:

- verbesserte Planung und Aufgabenzuweisung
- optimierte Arbeitsorganisation
- Informationen für die Ermittlung von sicherheits-/gesundheitsbezogenen Problemen am Arbeitsplatz

Probleme:

- geringere Beschäftigtenautonomie
- erhöhter Druck in Bezug auf das Arbeitstempo
- Verletzungen der Privatsphäre (Extrembeispiel: Kamera vom PC stellt fest, dass der Lidschlag häufig stattfindet - "aha, da ist jemand bereits um 10 Uhr müde")

Der letzte Vortragspart wurde von 4 Behindertenvertrauenspersonen bestritten, die, jede für sich einprägsam, spannend und informativ aus ihrer täglichen Praxis berichteten. Es waren dies Fr. Dr.in Birgit Leitner (Konzern-BVP OMV), Fr. Brigitte González- González (Konzern-BVP Stv.in REWE), Fr. Dagmar Mayrhofer (ZBVP-Stv.in Amt der NÖ Landesregierung, BH Neunkirchen) und Hr. Andreas Mühlbauer (ZBVP Amt der NÖ Landesregierung). Hr. Mühlbauer brachte es mit seinem Statement wohl für alle Teilnehmer:innen der Tagung auf den Punkt: Die BVP ist eine Vermittlerin zwischen den Kolleginnen und Kollegen, dem Betriebsrat/der Personalvertretung, der Personalabteilung und der Politik und keine Bittstellerin. Sie ist dazu da, Wege aufzuzeigen,

wie es gehen kann...

Ausgeklungen ist die Veranstaltung bei einem Buffet. ●

Liebe Behindertenvertrauensperson, zögern Sie nicht, uns bei Fragen, Wünschen, Einladungen, Anregungen zu kontaktieren!



Dr.in Stephanie Laimer
Tel.: 01/406 15 86 / 25
Mail: s.laimer@kobv.at

Karin Feßl
(Sekretariat)
Tel.: 01/406 15 86 / 46
Mail: k.fessler@kobv.at

Mag. Jozsef
Bezeredj-Babarczy
Tel.: 01/406 15 86 / 27
Mail: j.bezeredj@kobv.at

bvp.kobv.at

Ein Projekt des KOBV Österreich gefördert vom Sozialministeriumservice Österreich.

 **Sozialministeriumservice**

Anwältin für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen



Die Behindertenanwaltschaft berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Die Behindertenanwaltschaft steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- » Anschrift: Behindertenanwaltschaft
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- » ☎ 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
- » Fax: 01-711 00 DW 86 2237
- » E-Mail: office@behindertenanwalt.gv.at

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter www.behindertenanwaltschaft.gv.at

BEZAHLTE ANZEIGE

bezahlte Anzeige

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR

- Hilfsmittel für die Hauskrankenpflege
- Medizinisches Mobiliar
- Inkontinenzhygiene
- Pflegebetten
- Rollstühle
- Gehhilfen
- Scooter
- Badbehelfe
- Therapiehilfen
- und vieles mehr!




 02253/81060
  office@hobi.at
  www.hobi.at

HOBi GmbH • Gewerbehark B17/11/Strabe 1/2 • 2524 Teesdorf

bezahlte Anzeige

Neue Webseite für den Landesverband



Fast ein halbes Jahr hat sich die neue Öffentlichkeitsarbeit im Verbandsbüro der Neugestaltung unserer Verbandswebseite gewidmet. Das Ziel der Überarbeitung war es vor allem, die Inhalte leichter verständlich, besser zugänglich und klarer zu strukturieren. Selbstverständlich gehört in dieser schnelllebigen Zeit auch eine optische Neuerung mit dazu.

Barrierefreiheit für alle

Außerdem ist es uns ein großes Anliegen, die Webseite möglichst barrierefrei zu gestalten. Es gibt deshalb einen kleinen Knopf (Button) in der rechten unteren Ecke. Damit können viele neue Einstellungen getroffen werden: Personen mit Sehbehinderungen können beispielsweise **Kontraste und Farben** je nach den eigenen Bedarfen adaptieren. Menschen aus dem Autismus Spektrum oder mit kognitiven Schwierigkeiten können **Bilder ausblen-**

den oder mit einer Funktion **Überschriften klarer** vom Rest der Seite abgrenzen. Natürlich kann auch die **Leseleiste** eingerichtet oder die **Schriftgröße** individuell eingestellt werden, das geht aber auch mit der „Zoom Funktion“ auf jedem Gerät. Probieren Sie einfach die vielen Möglichkeiten aus und profitieren Sie von Barrierefreiheit für alle! Wir haben uns auch bemüht, die Webseite **„Screen-reader tauglich“** zu designen. Blinde Menschen benötigen diese digitale Barrierefreiheit, damit Inhalte von einem Lesegerät/Software vorgelesen werden können. Wenn hier Fehler auftauchen bitten wir um eine Rückmeldung, um hier nachzurüsten.

Der Aufbau der Webseite ist gemäß den Vorgaben der **„Web Accessibility (WACA)“** vereinfacht, klarer aufgebaut und stark entschlackt worden. Das soll helfen, die Inhalte leichter zu finden. Ihnen fehlt eine wichtige Information oder etwas funktioniert

nicht? Dann schreiben Sie bitte eine Rückmeldung über das „allgemeine Kontaktformular“ unter dem Betreff: „Öffentlichkeitsarbeit, Medien, Presse“ und wir kümmern uns direkt darum.

Hier erklären wir Ihnen die wichtigsten Inhalte und wo Sie diese finden:



Services für Mitglieder - noch einfacher zu finden

Unter „Service“ finden Sie all unsere **Leistungen für Mitglieder**. Brauchen Sie etwas vom Verbandsbüro? Dann sehen Sie sich an, welche **Aufgabenbereiche** es betrifft und wählen Sie im **Kontaktformular** am besten direkt den Betreff. So landet Ihre Anfrage noch schneller bei der richtigen Person. **Rechtliche Anfragen** können ab sofort **direkt in der Sozialrechtsabteilung** gestellt werden. Wählen Sie dafür einfach das Formular für Sozialrechtsangelegenheiten in der rechten Spalte. Alle anderen Anfragen stellen Sie bitte im „allgemeinen“ Formular.

Sie wissen nicht, zu welchem Thema genau Sie **Hilfe** brauchen? Kein Problem, selbstverständlich vermittelt unsere Telefonzentrale weiterhin an die richtige Stelle. Im Kontaktformular wählen Sie dann bitte „Nichts davon/unbekannt“.

Kontakte der Untergruppen

Aktuelle Zeiten und Kontakte von Obmännern/Obfrauen finden Sie auf der Seite „Untergruppen“. Klappen Sie den Bezirk auf, in dem Sie wohnen/besuchen und suchen Sie sich die richtige Ortsgruppe unter dem blauen Balken aus der Liste.

Sprechtage und Beratung

In den Menüpunkten Sprechtag finden Sie alle aktuellen Zeiten der regionalen Sprechtag. Beachten Sie bitte, dass - wie auch im Verbandsbüro - vorab ein Termin telefonisch vereinbart werden muss! In den Erläuterungen von „Nachweis einer Behin-

derung“ finden Sie Erklärungen zu den wichtigsten Begriffen aus der Welt des Sozialministeriumservice: „Behindertenpass“, „begünstigt Behinderte“, oder „Grad der Behinderung“ werden dort genau erklärt. Welche Vorteile Ihnen eine gewisse „Einstufung“ bringt, können Sie auf der Seite „Sozialrecht von A-Z“ lesen. Dort sind unsere Beratungsthemen gelistet und kurz erklärt. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, melden Sie sich in unserer Sozialrechtsabteilung („Beratung“).



Trafik, Lotterie, Aktuelles und Funktionär:innen

Diese Seiten sind selbstredend - Trafik behandelt die Trafik-Beratung (vormals Trafik-Referat) und auf der Seite der Lotterie können Sie vor der Ziehung Lose bestellen und die Gewinne ansehen. Unter Aktuelles finden Sie unsere Artikel und Neuigkeiten. Melden Sie sich zum Newsletter an, damit Sie keine Neuigkeiten verpassen!

Wichtige **Formulare** zum Ausdrucken oder online Ausfüllen und Materialien für die Vereinsarbeit wie Broschüren, Poster etc. finden Sie auf der Seite für Funktionär:innen.

Mitglied werden?

Sie sind noch nicht Mitglied und möchten es gerne werden oder wissen nicht, was Ihnen eine Mitgliedschaft beim KOBV für Wien, Niederösterreich, Burgenland bringt? Wir haben die wichtigsten Punkte für Sie zusammengefasst! Sehen Sie sich auch an, wofür der KOBV als Verein steht und wie wir als Interessenvertretung arbeiten!

KOBV- ganz in neuem Design

Die Neugestaltung der Webseiten betrifft übrigens auch die BVP-Servicestelle und den Dachverband KOBV Österreich. Auch der Tiroler Landesverband hat eine brandneue Webseite eingerichtet. ●

Viel Spaß beim Surfen!
Elisabeth Weissitsch

KOBV-Der Behindertenverband begrüßt die Entwicklungen zu „Lohn statt Taschengeld“



Die Gleichstellung der Arbeit von Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen (sogenannten „Behinderten-Werkstätten“) ist eine langjährige Forderung des KOBV. Entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention muss deren Arbeit kollektivvertraglich bezahlt und sozialversichert werden. Nur so kann eine Integration am (ersten) Arbeitsmarkt gelingen.

Dieser wichtige Schritt Richtung Inklusion von Menschen mit Behinderungen wurde jetzt vom Sozialministerium gestartet. Im Ministerrat wurde die Initiative der Bundesregierung beschlossen, Projekte in Zusammenarbeit mit dem AMS und den Ländern anlaufen zu lassen.

Die Bundesregierung stellt 36 Millionen Euro zur Verfügung, um Menschen mit Behinderungen in

„Das ist ein guter erster Schritt zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Es bedarf aber noch der Erarbeitung der Details und Kriterien in der Richtlinie, um Lohn statt Taschengeld Realität werden zu lassen“,

so der Präsident des KOBV und Vizepräsident des Österreichischen Behindertenrates, Franz Groschan.

den regulären Arbeitsmarkt zu integrieren. Sozialminister Rauch möchte mit zusätzlichen Mitteln aus den Ländern insbesondere neue, aber auch bestehende Projekte wie „inklusive und integrative Arbeitsmodelle“ und Werkstätten*plus fördern.

Langfristig soll die berufliche Teilhabe von Menschen in Behinderten-Werkstätten durch „Lohn statt Taschengeld“ verbessert werden. Entsprechende Pilotprojekte sollen nun in den Bundesländern finanziert werden.

Wie wir im Dezember berichteten (auf der Webseite nachlesbar), bot eine Studie der Wirtschafts-Universität Wien (WU) die Grundlage für die Umsetzung dieser behindertenpolitischen Maßnahme. Die nun angestoßene Änderung betrifft rund 28.000 Menschen mit Behinderungen, die als arbeitsunfähig eingestuft sind und in Werkstätten tätig sind. Für ihre Vollzeit-Beschäftigung und Arbeit erhalten sie dafür nur 35-100€ Taschengeld im Monat. „Diese unfaire Praxis wird hoffentlich bald der Vergangenheit angehören“, so Groschan. ●

Unsere Reha-Klinik im ORF



Am **04.04.2024** um **19:00** im **ORF 2 Burgenland** wurde ein Bericht zu unserem Reha-Klinikum Zicksee gesendet. Das Orthopädische Klinikum „SKA Zicksee“ wird vom „KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland“ getragen.

Expertise in der Rehabilitation des Bewegungsapparates

Das gesamte Team ist auf **Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates** spezialisiert. Die Rehabilitation eignet sich besonders für Patient:innen nach **Amputationen** oder nach der Implantation eines **künstlichen Gelenkes**. Gemeinsam mit dem ärztlichen Team, therapeutischen Maßnahmen, Pflege und Verwaltung ermöglicht ein Reha Aufenthalt gesundheitliche Besserung für Patient:innen. Neben medizinischen Behandlungen wird auch um-



fassende Beratung und Versorgung mit Prothesen angeboten. Die Therapeut:innen legen besonderes Augenmerk auf die Beweglichkeit der Hüft-, Knie- und Schultergelenke.

Bewegung- auch zu Hause möglich

In der Reha werden Bewegungsabläufe des **täglichen Lebens** trainiert. Im Interview mit dem ORF Burgenland erklären unsere Therapeut:innen Günther Wally und Pia Frischmann, welche Übungen besonders zielführend sind. Auch geben sie Tipps mit, wie man diese auch **erfolgreich zu Hause** anwenden kann. In erster Linie geht es darum, beweglich zu bleiben und so besser durchs Leben gehen zu können.

Unsere Patient:innen gaben Einblicke in ihren Reha Aufenthalt und berichteten von ihren Reha-Zielen. ●



SKA Zicksee zu den beliebtesten Krankenhäusern Österreichs ausgezeichnet!



Die Auszeichnung zu den beliebtesten Gesundheitseinrichtungen basiert auf einer umfassenden Studie, die das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung im Februar und März 2024 durchgeführt hat. Dabei wurde die Beliebtheit von rund 2.000 Krankenhäusern, Ambulatorien, Rehazentren, Seniorenhäusern und Primärversorgungszentren in einem aufwendigen, zweistufigen Verfahren untersucht. Zunächst wurden alle Onlinekommentare und Bewertungen KI-gestützt analysiert und bewertet. Anschließend wurden für die 560 bestbewerteten Unternehmen 35.000 Bewertungen über Onlineinterviews gesammelt. Die bestbewerteten Unternehmen gehören zu den beliebtesten Gesundheitseinrichtungen Österreichs.

Details finden Sie unter:
<https://imwf.at/top-gesundheitseinrichtungen-2024/>

Durch eine Studie des IMWF wurden im Auftrag der „Krone Gesund“ die beliebtesten Gesundheitseinrichtungen Österreichs bewertet. Analysiert wurden Krankenhäuser, Rehabilitationszentren, Seniorenheime, Ambulatorien und Primärversorgungseinrichtungen in Österreich.

Unsere SKA-Zicksee gehört zu den bestbewerteten Gesundheitseinrichtungen Österreichs! Besonders stolz macht es uns, dass es nur zwei ausgezeichnete Krankenhäuser im Burgenland

gibt, zu welchem unsere Reha-Klinik zählt. Insgesamt haben es 250 von ca. 2000 Gesundheitseinrichtungen österreichweit ins Ranking geschafft. Den vollständigen Artikel können Sie in der Printausgabe der Krone (26.04.2024) lesen oder online beim IMWF. ●

Lesen Sie hier mehr
 zu unserer Reha-Klinik auf
 der Webseite
wnb.kobv.at/urlaub-reha/



Europawahl 2024 in Wien



Fotos © Stadt Wien/Bubu Dujmic

Am **Sonntag, dem 9. Juni 2024**, findet in Österreich die Europawahl 2024 statt. Die Wiener Wahllokale haben am Wahltag von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Von den insgesamt 720 Abgeordneten des Europäischen Parlaments kommen 20 aus Österreich. Stimmen auch Sie für Europa!

Umfangreiche Wahlinformationen

Die Stadt Wien bietet im Rahmen der Europawahl 2024 umfangreiche Wahlinformationen und Services an. Unter **wien.gv.at/wahlen** kann man nicht nur Online-Wahlkartenanträge stellen, sein zuständiges Wahllokal suchen oder alle relevanten Informationen zur Wahl abrufen. Daneben gibt es als ausdrückbare Kurzinformation zur Wahl auch die „Kleine Wiener Wahlhilfe“. Diese steht zudem in einer Leicht Lesen Fassung (Sprachniveau A2) zur Verfügung. Videos zeigen anschaulich, wie man eine Wahlkarte beantragen kann oder wie die Briefwahl funktioniert. Alle wichtigen Wahlinformationen gibt es auch als Videos in österreichischer Gebärdensprache.

Wählen mit Wahlkarte

Gesundheitliche Gründe, Ortsabwesenheit oder eine berufliche Verhinderung: Nicht immer kann man am Wahltag persönlich wählen. In so einem Fall gibt es die Möglichkeit eine Wahlkarte zu beantragen. Mit dieser kann man in einem beliebigen Wahllokal in ganz Österreich die Stimme abgeben oder per Briefwahl im In- und Ausland wählen. Die Wahlkarte kann am einfachsten online unter **wien.gv.at/wahlkarte** beantragt werden. Wer das Wahllokal wegen eingeschränkter Mobilität nicht persönlich aufsuchen kann, kann auf zusätzlichen Antrag am Wahltag von einer mobilen Wahlkommission besucht werden.



Briefwahl

Die für die Briefwahl verwendete Wahlkarte muss spätestens am Wahltag, dem 9. Juni 2024, 17 Uhr, per Post oder Bot*in oder durch persönliche Abgabe bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde abgegeben werden. Die Adresse ist auf der Wahlkarte bereits aufgedruckt. Sie kann auch am Wahltag in einem beliebigen Wahllokal in ganz Österreich während der Öffnungszeiten und bei jeder Bezirkswahlbehörde bis 17 Uhr abgegeben werden.

Wichtig: Vergessen Sie nicht, die für die Briefwahl verwendete Wahlkarte im dafür vorgesehenen Feld auf der Wahlkarte zu unterschreiben. Damit bestätigen Sie, dass Sie die Wahlkarte, selbst, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt haben.

Tipps zur Stimmabgabe am Wahltag

Bei der Europawahl 2024 gibt es in Wien sehr viele neue und barrierefrei erreichbare Wahllokale. Um diese Verbesserungen anbieten zu können, mussten einige Wahllokale verlegt werden. Prüfen Sie deshalb rechtzeitig die Adresse Ihres zuständigen Wahllokals. Die Adresse finden Sie in der „Amtlichen Wahlinformation“, die Sie etwa zwei Wochen vor der Wahl per Post erhalten oder bereits jetzt im Internet. ●

Mehr Infos:

wien.gv.at/wahlen | 01/4000-4001

Wienwork wächst hoch hinaus

Moderne Büroräume im höchsten Holzhochhaus Europas bieten Lebensqualität, Ausblick und Barrierefreiheit.

Projekte QualiTRAIN und Arbeitsassistentz wachsen zusammen

Unser Qualifizierungsprojekt für Menschen mit Behinderungen und die wienwork Arbeitsassistentz ziehen gemeinsam in ein Vorzeigehaus. Als höchstes Holzhochhaus Europas - HoHo - mitten im aufstrebenden Wiener Stadtteil „Seestadt Aspern“ spielen die neuen Büroräumlichkeiten alle StückeIn:

Helle, lichtdurchflutete Räume, Holzplafonds, großzügige Holzfenster-Fronten, Holzwände, Glas-Trennwände zu den Gängen und offene Begegnungszonen garantieren unseren Kolleg:innen eine moderne, barrierefreie Arbeitswelt mit spektakulären Ausblicken weit über die Bezirksgrenzen der Donaustadt hinaus.

„Ein wichtiger Schritt für wienwork und ein ganz großer Schritt für unsere beiden Projekte Arbeitsassistentz und QualiTRAIN. Mit dem Bezug der modernen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Endstation der U2 Seestadt sind unsere Kolleg:innen noch näher bei ihren Klient:innen. Besonders inspirierend für Mitarbeiter:innen und Klient:innen ist die ansprechende und vor allem nachhaltige, umweltfreundliche Gestaltung des HoHo.“

Christoph Parak (Geschäftsführer wienwork)

Feierliche Eröffnung mit prominenter Besetzung

Am 22. April 2024 erfolgte die feierliche Eröffnung mit Begrüßungsworten von Sabine Knopf, MBA MSc (Leiterin Sozialministeriumservice/Landesstelle Wien) und Dieter Chmiel (Sozialministeriumservice Wien, NEBA Projekte & berufliche/gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen), vom HoHo-Eigentümer und Vienna Estate-Vorstandsvorsitzenden Mag. Peter Lazar sowie wienwork Geschäftsführer Mag. Christoph Parak.

Im Beisein der Eigentümer-Vertreterinnen von wienwork, Dr.in Regina Baumgartl (Geschäftsführerin des KOBV - Der Behindertenverband für Wien, NÖ und Bgld.) und Daniela Sailer-Kimmel (stv. Geschäftsführerin der Volkshilfe Wien), wurde als symbolischer Schlussakt der Eröffnung das „Rote Band“ durchgeschnitten und bestens betreut von unserem Michls Catering bei Speis und Trank gefeiert. Wir wünschen unseren Kolleg:innen einen gelungenen Start und ein angenehmes Arbeiten im HoHo!

Über QualiTRAIN - berufliche Qualifizierung für Erwachsene

Ob Jobqualifizierung, Ausbildung oder Unternehmensgründung: QualiTRAIN bietet Menschen mit Behinderung ein umfassendes Unterstützungsprogramm mit individueller Betreuung.

In der **Berufsqualifizierung** unterstützen wir unsere Klient:innen für ein halbes Jahr bei der beruflichen (Höher-)Qualifizierung in Theorie und Praxis. Unser Erfolgsrezept ist eine passgenaue Unterstützung und die Kombination aus Arbeitstraining im Integrativen Betrieb von wienwork sowie Fachschulung und Coaching durch kompetente Kolleg:innen.

Darüber hinaus bieten wir **Vorbereitungslehrgänge** in Kooperation mit dem WAFF an und ebnen so unseren Teilnehmer:innen den Weg zur Aufnahmeprüfung für eine „**JOBS PLUS**“ Ausbildung. Die Vorbereitungslehrgänge sind im Bereich Soziales und Gesundheit angesiedelt und dauern sechs Monate.

Für Menschen mit Behinderungen, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen, bieten wir den 5-monatigen **Vorbereitungslehrgang „Selbstständigkeit“** an. Mit professioneller Unterstützung bei der Erstellung des persönlichen Business-Plans soll der Einstieg in das Unternehmertum gelingen. QualiTRAIN wird finanziert aus Mitteln des Sozialministeriumservice.

Über wienwork Arbeitsassistentz - Unterstützung und Begleitung für Menschen mit Behinderungen auf dem Weg in den Job.



© wienwork

Unsere Arbeitsassistent:innen unterstützen und beraten Menschen mit körperlicher Behinderung, chronischer Erkrankung oder Lernschwierigkeiten bei der Suche nach einem neuen bzw. nach dem richtigen Arbeitsplatz. **Im Mittelpunkt stehen die Stärken und Fähigkeiten unserer Klient:innen.** Darüber hinaus beraten wir Unternehmen bei der Personalsuche und unterstützen im Projekt „**Bundessache**“ die Aufnahme von Menschen mit Behinderungen in den Bundesdienst inkl. der Vermittlung von Lehrplätzen im Bund.

Wir unterstützen im Rahmen des **Jobcoachings** Menschen mit körperlichen Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder Lernschwierigkeiten bei der Sicherung ihres Arbeitsplatzes.

Wir **beraten Unternehmen**, die Menschen mit Behinderung beschäftigen oder Interesse haben, diese einzustellen. Außerdem unterstützen und beraten wir mit der „**Gründungsberatung**“ Menschen mit Behinderungen, die den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit wagen möchten.

Wir verstehen uns als Vermittelnde und Beratende zwischen Arbeitgeber:innen und Menschen mit Behinderungen.

Die wienwork Arbeitsassistentenz wird finanziert aus Mitteln des Sozialministeriumservicet. ●

Über wienwork:

Wien Work-integrative Betriebe und AusbildungsgmbH schafft und vermittelt Arbeits- und Ausbildungsplätze für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, und ist mit seinen Geschäftsfeldern, Projekten und Dienstleistungen an zahlreichen Standorten in ganz Wien präsent.

Derzeit arbeiten bei wienwork rund 780 Mitarbeiter:innen, davon 180 Lehrlinge. 70 Prozent der Mitarbeiter:innen im Integrativen Betrieb und alle Lehrlinge haben eine Behinderung. Darüber hinaus werden pro Jahr über 3.000 Klient:innen gecoacht, qualifiziert, trainiert und in den Arbeitsmarkt vermittelt.

wienwork steht zu je 50 Prozent im Eigentum der Volkshilfe Wien und des KOBV - Der Behindertenverband für Wien, NÖ und Bgld.

Wien Work Gründungsberatung – Vorbereitungslehrgang Selbstständigkeit



Eines unserer Vorzeigeprojekte der letzten Jahrzehnte ist die Begleitung von Menschen mit Behinderungen am **Weg in die Selbstständigkeit**. In vielen Fällen mangelt es an finanziellen Mitteln oder Wissen über mögliche Förderungen. Häufig fehlt aber auch das notwendige Selbstvertrauen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Um die Hürden zu mildern, Ängste und Sorgen zu klären und Einblicke in die Selbstständigkeit zu bekommen, bieten wir seit vielen Jahren umfassende Beratung mit unserer „Trafik-Beratung“ an.

Mit einem neuen Lehrgang zum Business Plan

Als Miteigentümer von **Wien Work** möchten wir vom **KOBV - Der Behindertenverband** Sie auf



einen neuen Lehrgang „Vorbereitungslehrgang Selbstständigkeit“ hinweisen, der von der Wien Work Gründungsberatung ab **September 2024** veranstaltet wird.

Dieser bietet Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, sich niederschwellig und inklusiv, über eine Dauer von fünf Monaten mit dem Thema Selbstständigkeit und Unternehmensgründung auseinander zu setzen. Dazu gibt es Workshops und Vorträge von Expert:innen und das Ziel einen eigenen Business Plan zu entwickeln. Die Finanzierung erfolgt zu 100% aus Mitteln des Sozialministeriumservice Wien, die Teilnahme ist kostenlos.

Teilnahmebedingung

Voraussetzungen für den Lehrgang sind: der Hauptwohnsitz in Wien, Arbeitslosenmeldung beim AMS, Mindestalter 18 und die Teilnahme am Infotag. Der Lehrgang richtet sich ausschließlich an Menschen mit Behinderungen ab **50% GdB** (in Ausnahmefällen ab 30%), die sich gerne mit neuen Möglichkeiten und Ideen auseinandersetzen wollen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihre **AMS-Berater:in**. Sie

können sich zu den Infotagen zubuchen lassen. **Informationsveranstaltungen sind für Mai, Juni, Juli und August geplant!** ●

Weitere Informationen

auf der Webseite von Wien Work: <https://gruendungsberatung.wienwork.at/de/News/410/Vorbereitungslehrgang-Selbststaendigkeit>

Kontakt

Bei Fragen zur Trafik wenden Sie sich gerne an unsere Trafik-Beratung. Fragen, die den Lehrgang betreffen, können Sie auch direkt an die Gründungsberatung stellen.

Wien Work

Gründungsberatung

Mag. Rudolf Weissinger
rudolf.weissinger@wienwork.at
+43 664 886 47710

KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich, Burgenland

Trafik-Beratung

Eveline Deutsch-Pummer
trafikreferat@kobv.at
+43 1 406 15 86 10

Klangberührt

Ein besonderes Bedürfnis nach Musik



© Julia Wesely

Inklusion ist für das Wiener Konzerthaus ein integraler Bestandteil seiner künstlerischen Angebote. Der Konzert-Zyklus »klangberührt« ermöglicht Menschen mit und ohne Behinderung einen barrierefreien Zugang zur Musik: Die Distanz zwischen Bühne und Publikum wird in diesem Format reduziert und die traditionellen »Regeln« des Konzertablaufs werden aufgehoben – so entsteht im wunderschönen Schubert-Saal eine spezielle Atmosphäre der Nähe und ein Raum, in dem Konzertbesucher:innen ihre Empfindungen und Emotionen spontan artikulieren können. Musikvermittlerin Lilian Genn interagiert mit dem Publikum und der Einsatz von Licht und Farben spricht alle Sinne an – dadurch wird ein ganzheitliches und umfassendes Musikerlebnis ermöglicht. Ziel dieser Konzertbegegnungen ist es, einen unmittelbaren Zugang für möglichst viele unterschiedliche Menschen zu berührender Musik zu schaffen.

Die barrierefreien Konzerte werden heuer schon zum sechsten Mal im Abonnement angeboten.

In der aktuellen Saison gibt es neben dem öffentlichen Konzert am frühen Abend ein kostenloses Zusatzkonzert am Vormittag, das sich an inklusive Schulzentren und Integrationsklassen mit Schüler:innen mit und ohne Behinderung zwischen 10 und 14 Jahren richtet.

Im letzten »klangberührt« Konzert dieser Saison am 27. Mai ist das Quartett der seit vielen Jahren in Wien wirkenden serbischen Musikerin Jelena Popržan zu erleben. Das Konzert am frühen Abend richtet sich an Menschen ab 16 Jahren – Restkarten dafür sind noch erhältlich.

Im »klangberührt« Abonnement 2024/25 erwarten Sie vier inklusive Konzerte mit internationalen Künstler:innen wie der Saxophonistin Jess Gillam, dem Pianisten Nicholas McCarthy, der Salterio-Spielerin Franziska Fleischanderl oder dem mitreißenden Duo Spaemann & Bakanic an Cello und Akkordeon. Um möglichst vielen Menschen Zugang zu diesen barrierefreien Konzerten zu ermöglichen, finden auch in der kommenden Saison zusätzliche

Konzerte für inklusive Schulzentren und Integrationsklassen am Vormittag bei freiem Eintritt statt.

Highlight: SommerMusikWoche 2024

Von 2. bis 6. Juli findet die inklusive SommerMusikWoche heuer auch schon zum sechsten Mal kostenlos statt. Menschen ab 9 Jahren mit und ohne musikalische Vorkenntnisse, mit und ohne Behinderungen tauchen ein in eine Woche sommerlich-unbeschwertem Musizieren. Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielen, tanzen, singen und musizieren gemeinsam in verschiedenen Workshops, angeleitet von professionellen Musiker:innen. Am Ende der Woche stehen alle zusammen auf der Bühne des Großen Saals beim Abschlusskonzert für Freund:innen und Familie – ein unvergesslicher Moment! ●

Zyklus klangberührt

4 inklusive Konzerte im Schubert-Saal
Empfohlen ab 16 Jahren

Weitere Informationen und Tickets:

www.konzerthaus.at

Wiener Konzerthaus,
Ticket- & Service-Center
Telefon: +43 1 242002
E-Mail: ticket@konzerthaus.at

SommerMusikWoche

2.-6. Juli 2024, Anmeldungen noch bis 31. Mai möglich:
www.konzerthaus.at/sommersmusikwoche2024

Mira Possert
+43 1 24200-332
education@konzerthaus.at



Schloss Freiland - „Da fahr' ich jetzt auch mit meinem Mann hin!“

Frauenwoche

Kurz vor Ostern wurde die Frühjahrssaison mit der Frauenwoche eingeleitet. Die Aktionstage waren ein außerordentlich großer Erfolg. Die zahlreichen Buchungen und begeisterten Frauen haben auch dazu geführt, dass einige neue Personen Schloss Freiland als Urlaubsort für sich entdeckt haben.

Ganz nach dem Motto: „Mir hat es gefallen, da fahre ich jetzt auch mit meinem Mann hin“, haben wir schon zahlreiche Buchungen für das Frühjahr und den Frühsommer.

Die besonderen Highlights in der Frauenwoche haben wir vorab angekündigt: Qi Gong, Unterwassergymnastik, und ein kreativer Oster-Workshop, bei dem gebastelt und gewerkt wurde. Der Ausflug nach Maria Zell führte zur Basilika und Kerzlergrötte. „Pilgern mal anders“ konnten die Besucherinnen auch beim gemeinsamen Spazierengehen. Außerdem gab es regelrechte „Wanderungen“ zur Frisörin und zu den Maniküre- und Pediküre Ein-



heiten, was für uns bedeutet, dass unsere Angebote begeistert angenommen wurden.



Auch unsere Standard Angebote, wie Wassergymnastik und Bingo waren, neben dem Wellnessbereich, gut besucht. Der Höhepunkt war aber

definitiv das musikalische Abendessen am letzten Abend. Zur Musik von Mani Mock konnte man am Heurigen-Bufferf schlemmen. Es wurde gelacht, gesungen und viel getanzt. Wir freuen uns schon auf die nächste „Frauen only“ - Woche.

Burgenland Gruppe

Unsere Stammgäste aus dem Burgenland blieben eine ganze Woche und durften dabei einiges Neues erleben. Erstmals gab es einen Ausflug nach St. Pölten, der selbstverständlich barrierefrei gestaltet wurde, und so konnte man auch mit Rollstuhl am Stadtrundgang teilnehmen. Wir wurden von einer Sehenswürdigkeit zur anderen geführt.



Außerdem gibt es einen neuen Vortrag zur Kneipptherapie, den die Besucher:innen als sehr bereichernd und interessant empfanden. Der Namensgeber dieses Naturheilverfahrens war ein Pfarrer, und er stellte dabei die Selbstheilungskräfte in den Vordergrund. Heute ist das Verfahren besser



bekannt als „Wasser treten“ oder einfach als „durchs eiskalte Wasser gehen“. Diese Methode regt den Kreislauf, Stoffwechsel und die Durchblutung an und verspricht damit eine Stärkung des Immunsystems.

Auch bei der Burgenlandgruppe wurde auf unsere Freiland-Klassiker nicht verzichtet. So wurden das Hallenbad und der Wellnessbereich, Workshops und Bingo gut genutzt. Am Abschlussabend lauschten die Gäste bei Heurigen-Bufferf zur Musik von Johannes Schrittwieser.

Wir freuen uns sehr auf neue Gäste und unsere Stammkundschaft! ●

Informationen und Anmeldung

KOBV Urlaubsservice

01/ 406 15 86-21 oder urlaub@kobv.at

Für Sie gelesen

„Wie man lernt, ohne Beine zu gehen!“

Jürgen Holzinger

Nach dem Erfolg seines ersten Werkes „Wie man lernt, ohne Beine aufzustehen!“ erzählt der Autor Jürgen Holzinger, seit 2014 beidseits Oberschenkelamputiert, in seinem zweiten Buch von seinem langen Weg zurück ins Leben. Motivierend und emotional schildert er, wieviel Kraft er für seine Therapien aufbringen musste, wie schwierig ihm die

Trennung von seiner Familie fiel und was es heißt, trotz Rückschlägen, weiterhin sein Ziel zu verfolgen. Er lässt uns an seinen Gedanken teilhaben und zeigt, wie wichtig Solidarität in unserer Gesellschaft ist. Und was die Fußballstars David Alaba, Lionel Messi und Cristiano Ronaldo damit zu tun haben... ●



Info:

Erhältlich im internationalen Buchfachhandel und im Internet! (u.a. thalia.at, amazon.at, bod.de).

www.facebook.com/wirfuerjuergenholzinger

Jürgen Holzinger
Wie man lernt, ohne Beine zu gehen!

Herausgeber: story.one publishing (24.10.2023)
ISBN-10: 3710899982
ISBN-13: 978-3710899980

Auszeit vom Pflegealltag

Urlaub für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige in unserem Erholungshaus Schloss Freiland



Gönnen Sie sich 2 Wochen Auszeit!

Wir bieten pflegenden Angehörigen gemeinsam mit ihrem pflegebedürftigen Familienmitglied, insbesondere auch demenziell erkrankten Personen, eine Auszeit vom Pflegealltag. Im Schloss Freiland im Traisental stehen Erholung und Entspannung in familiärer Umgebung im Vordergrund.

Kostengünstige 14 Tage Urlaub mit Wellness und Freizeitangeboten!

Die Kosten für Unterkunft und Vollpension (rund € 2.118 €) werden größtenteils vom Sozialministerium übernommen. Teilnehmer:innen zahlen nur 30% ihres Netto Monatseinkommens.

Nehmen Sie sich eine Auszeit und tun Sie Ihrer Gesundheit etwas Gutes!

Das Urlaubsangebot umfasst neben Vollpension ein abwechslungsreiches, erholsames und informatives Rahmenprogramm. Wir bieten Maßnahmen zur Festigung bzw. Besserung von körperlicher und psychischer Gesundheit an. Es gibt viele sportliche

Möglichkeiten wie Gymnastik, Aquagymnastik, Nordic Walking, Lama-Spaziergang oder die Benutzung der Leihfahräder.

Unser barrierefreier Wellnessbereich mit Hallenbad, Bio-Sauna, Dampfbad und Infrarotkabine tragen zu Ihrer Entspannung bei. Lernen Sie Entspannungstechniken, genießen Sie Massagen oder probieren Sie Wassershiatsu für die optimale Erholung. Wir bieten ein breites kulturelles Angebot, Spielernachmittage und interessante Vorträge! Sozialrechtliche Fragen, wie zum Pflegegeld oder Behindertenpass, können vor Ort kompetent beantwortet werden.

Wenn Sie durch die Pflege psychisch belastet sind, kann ein Angehörigengespräch mit einer/einem Psychologin/Psychologen helfen, Probleme aufzuarbeiten. Pflegende Angehörige haben die Möglichkeit, ein solches Gespräch innerhalb von 4 Wochen nach ihrem Aufenthalt kostenlos in Anspruch zu nehmen.

Das Erholungshaus Freiland hat keine Pflegestation, aber die Ersatzpflege kann bei den vor Ort tätigen Hilfsorganisationen, der Volkshilfe oder dem Hilfswerk, zusätzlich zugekauft und organisiert werden. ●

Nähere Informationen und Anmeldung:

KOBV Urlaubsservice

Tel.: 01/ 406 15 86-21

E-Mail: urlaub@kobv.at

Barrierefreiheit im Wohnbau



Barrierefreiheit im Wohnbau

Barrierefreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen. Leider sind aber die Länderbestimmungen zu unterschiedlich und sehen zu wenige verpflichtende Vorgaben für Barrierefreiheit vor. Deshalb mangelt es häufig insbesondere im Wohnbereich an ausreichend zugänglichen Häusern und Wohnungen. Oft sind es aber nur kleine Veränderungen oder Dinge, die man berücksichtigen muss, um Barrierefreiheit herzustellen. Eine Tür, die sich einfach öffnen lässt, ein breiter Eingang, taktile Aufschriften.



Barrierefreiheit beim Bauen mitdenken

Häufig beklagen Bauträger den Kostenanstieg und die vermeintlich „zu hohen Anforderungen“ der Barrierefreiheit. Das stimmt aber nicht, denn Barrierefreiheit, die von vornherein mitgeplant wird, führt zu keinen erheblichen Mehrkosten. Teuer wird es dann, wenn bestehende Wohnungen oder Häuser im Nachhinein barrierefrei gemacht werden müssen. Wichtig wäre, dass die baulichen Vorgaben, wie z.B. Türbreite oder die Zugänglichkeit mit Personenaufzug, schon beim Bau (planen) von neuen Wohnungen und Wohnhäusern Barrierefreiheit berücksichtigen. Die verpflichtende Beiziehung eines/einer Sachverständigen für Barrierefreiheit im Baubewilligungsverfahren wäre außerdem ein wichtiger Punkt um Barrierefreiheit von Anfang an mitzudenken.



Spezielle Anforderungen, wie z.B. Haltegriffe im Sanitärbereich müssen nicht in allen Wohnungen vorhanden sein, es wäre jedoch sinnvoll die Unterkonstruktion für die Haltegriffe schon bei der Planung zu berücksichtigen. Bei alten Wohnungen ist es vielfach nicht möglich, diese komplett barrierefrei zu sanieren, in diesen Fällen sollte betroffenen

Personen eine Übersiedelung in eine neue (barrierefreie) Wohnung (unkompliziert und leistbar) ermöglicht werden. Die Notwendigkeit, eine barrierefreie Wohnung zu haben, kann auch erst im fortgeschrittenen Alter oder nach einem Unfall auftreten.



Barrierefreiheit nützt allen

Barrierefreiheit hilft allen Menschen, nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch z.B. Eltern mit kleinen Kindern im Kinderwagen oder beim Tragen schwerer Einkäufe. Auch bei einem Umzug ist ein Lift für alle sehr relevant, ebenso bei akuten Verletzungen. Rettungsleute stehen oft vor großen Herausforderungen in nicht barrierefreien Häusern, Personen durch enge Stiegenhäuser (liegend) zu transportieren, sei es im Akut Fall oder bei gebrochenen Gliedmaßen. Auch chronisch kranke Menschen mit Schmerzen und Mobilitätseinschränkungen in allen Altersklassen, wie beispielsweise bei Multipler Sklerose oder dem rheumatischen Formenkreis, benötigen Barrierefreiheit. Das betrifft sowohl den Aufzug, als auch automatische Türöffner, oder leichte Türen usw. Schließlich hilft eine barrierefreie Wohnung/Wohnhaus auch regulär beim Wäsche Tragen (Wasch-

raum), Staubsaugen und auch bei sonstigen Haushaltstätigkeiten profitieren alle von Barrierefreiheitsstandards.

Im Lehrplan einbauen - für nachkommende Generationen

Schließlich sollte Barrierefreiheit

von Anfang an in den Lehrplänen der entsprechenden Studien und Ausbildungen, wie Architektur, Städteplanung, Bauingenieurwesen etc. enthalten sein. Nur so können nachkommende Generationen Barrierefreiheit mitdenken, statt mühsam „nachzurüsten“.

Um das auch zu vereinfachen, sollten die Vorgaben der Barrierefreiheit österreichweit einheitlich geregelt werden, was durch die verbindliche Anerkennung der Normen für Barrierefreiheit in allen Bauordnungen möglich wäre. ●

KOBV zum „Bahncheck“ im ORF



Für eine Folge des ORF III Themenmontag zum Thema „Bahncheck“, wurde der KOBV befragt, wie barrierefreies Reisen von unseren Mitgliedern wahrgenommen wird.

Im Beitrag untersuchen die Redakteur:innen im Sinne des Verbraucherschutzes, wie einfach, nachhaltig und komfortabel eine Urlaubsreise mit der Bahn sein kann.

Wir wurden dazu um ein Statement gebeten, wie zufrieden unsere Mitglieder mit dem Angebot der ÖBB und Westbahn sind. Eine Einschätzung, ob es genügend barrierefreie Züge, funktionierendes Assistenzangebot oder Verbesserungswünsche gibt, kann man nur schwer in einem Satz wiedergeben, da die Erfahrungen unterschiedlich und je nach Bedarf mehr oder weniger Einschränkungen vorhanden sind.

Was für den KOBV aber zentral ist, sind die Bemühungen der ÖBB und die vorgenommenen Veränderungen für mehr Barrierefreiheit im Bahnverkehr. Besonders hervorheben möchten wir dabei den Web-Auftritt und die Informationen, die auch in ein-

facher Sprache, einer Barrierefreiheitsmaßnahme für Personen, die Lern- und Leseschwierigkeiten haben, angeboten werden. Auch die Bemühungen, Nachtseizüge nach und nach barrierefreier zu gestalten, finden wir sehr gut. Hier informiert unter [nightjet.com](https://www.nightjet.com) die ÖBB sehr ausführlich über die Möglichkeiten des barrierefreien Reisens.

Ticket-Wissenschaften

Als besonders frustrierend berichten unsere Mitglieder jedoch immer wieder, dass die Ticket-Buchung sehr kompliziert ist. Für gewisse Menschen mit Behinderungen gibt es nämlich eine Preisreduktion (Behindertenpass mit 70% Grad der Behinderung). Rollstuhlfahrer:innen mit 50% Grad der Behinderung im Behindertenpass bekommen aber beispielsweise keine Ermäßigung, müssen aber trotzdem je nach Zug den Punkt „Barrierefrei Reisen“ wählen, der das Mobilitätsservice anmeldet. Das ist dafür da, dass am Bahnsteig Personal der ÖBB steht und ggf. mittels Rampen Rollstuhlfahrer:innen in sogenannte „Hochflurfahrzeuge“, also den Zug, befördert. Um nun das richtige Ticket und den korrekten Service zu wählen, stehen viele unserer Mitglieder vor einer großen Herausforderung, insbesondere, wenn man nicht mit der modernen Technik aufgewachsen ist. Wünschenswert wäre es darüber hinaus, dass allen Menschen mit Behinderungen bereits ab einem Grad der Behinderung von 50 % im Behindertenpass eine Fahrpreisermäßigung gewährt wird.

Neuer Railjet - Verbesserungen in Sicht

Insbesondere in Punkto „**selbstbestimmt leben**“ sind Verbesserungen beim barrierefreien Reisen absehbar. Ab 2028 sollen 27 neue Railjets auf Schiene sein. Die ÖBB verspricht hier mobilitäts-



eingeschränkten Personen das Reisen mit Rollstuhl angenehmer und unbeschwerter zu machen. 7 von insg. 9 Wagons sind **Niederflurwagen**, das bedeutet Rollstuhlnutzer:innen können in diese Wagons ohne Hilfe über eine Rampe einsteigen, statt wie bisher üblich mit angemeldeter Hilfestellung durch das Mobilitätsservice. Bei den bisherigen „Hochflurfahrzeugen“ ist laut ÖBB „Anmeldung für Hilfestellungen mit dem Hebelift unbedingt notwendig“. Diese Neuerung finden wir sehr begrüßenswert, denn bei anderen Zug-Modellen ist dies ein großes Hindernis überhaupt auf Reise zu gehen.

Statt wie bisher 2 gibt es nun 3 Rollstuhlplätze in diesen Wagons. Außerdem wurden taktile, optische und akustische Elemente hinzugefügt - diese sind vor allem für blinde und sehbehinderte Menschen wichtig. Die „inklusive Planungsgruppe“ des Österreichischen Behindertenrats hat den neuen Railjet getestet und befindet ihn insgesamt für sehr gut.

Einen Mangel haben wir aber dennoch festgestellt: Menschen mit Behinderungen können nicht aus dem Abteil hinaus. Das bedeutet auch, dass das Restaurant und die neuen Snackautomaten nicht

benutzt werden können, weshalb mobilitätseingeschränkte Personen am Platz bedient werden müssen. Prinzipiell ist das ein guter Gedanke, aber noch besser wäre es, vollständige Inklusion zu ermöglichen, denn Menschen mit Behinderungen möchten keine „Sonderbehandlungen“ haben.



Wir haben uns bei der Vorstellung des neuen Railjet deshalb gewundert, weshalb bei der Neuplanung von Zügen **überhaupt noch Stufen** gebaut und schmale Gänge vorgesehen werden. Außerdem hilft Barrierefreiheit allen, auch mit Kind, Koffer oder Krücken wird man in den neuen Zugabteilen und den eingebauten „Stolperfallen“ schwer vorankommen.

Einschätzungen zum neuen Railjet kann man sich auch auf Youtube unter dem Stichwort „Der neue Railjet“ ansehen, dort wird auch ein Nutzer im Rollstuhl zur Barrierefreiheit befragt; sowie ein ausführliches Video des ÖBR zu den Ergebnissen der inklusiven Planungsgruppe.

Unser Statement zur Selbstbestimmung von Bahnreisenden mit Behinderungen und den gesamten Beitrag konnten Sie am 13.05., um 20:15 Uhr, auf ORF III und jetzt in der TVthek sehen. ●



ÖAMTC. Ihre Mobilität zählt.

Reisen mit Mobilitätseinschränkung

- ▶ Infos und persönliche Beratung:
www.oeamtc.at/behinderung-mobilitaet
- ▶ Urlaubs- und Reise-Checkliste für Menschen mit Behinderungen
- ▶ Meine Reise-App: umfassende Infos für die Reise
- ▶ Aktuelle Reiseinfos unter
www.oeamtc.at/reiseservice



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Das Unbenennbare benennen

(erschienen in „Zeitgenossin“, Ausgabe Dezember 2023, der ÖH Uni Wien)

Meine Krebsdiagnose hat für mich vieles verbessert: durch sie wurde ich endlich verstanden.

Als ich im April 2022 vier Mandelentzündungen in kurzer Zeit hatte, hätte ich nicht ahnen können, dass ich am Ende eine Chemotherapie brauchen würde. Bis es zur Diagnose kam, verging viel Zeit, in der ich immer schwächer wurde und meine Gliedmaßen und Gelenke steif, ich konnte nachts nicht atmen, ich konnte oft nicht einmal sitzen. Nach und nach fiel ich aus allen Seminaren raus und setzte mich stattdessen in ein Wartezimmer nach dem anderen. Langsam verlor ich auch den Kontakt zu Freund:innen und Bekannten. Ich wurde operiert, versuchte Medikamente, so viele Medikamente, in der Hoffnung, dass es mir besser gehen würde. Die körperliche und geistige Erschöpfung, die sich im Laufe der Zeit einstellte, hatte ich nie erlebt und konnte sie schwierig beschreiben. Eine Schwester im Geiste war mir Autorin Margarete Stokowski, die auf Instagram ihren Alltag mit Long Covid teilt und von diesen sogenannten „Crashes“ erzählt. Manchmal konnte ich nur mehr die Wäsche abhängen, dann waren meine Kräfte so verbraucht, dass ich mitunter Tage im Bett lag, in denen ich Schmerzen hatte, weinen musste und mich nicht bewegen konnte.

Ich war nicht mehr fähig, meinen Alltag alleine zu bestreiten, worauf ich sonst immer stolz gewesen war. Meine Verzweiflung in diesen acht Monaten wurde von Ärzt:innen untermauert,

bei denen ich mich vergeblich um Kopf und Kragen redete. Es schien niemand das Ausmaß dessen zu begreifen, was sich in mir tat, oft herrschte nur Ratlosigkeit. In eine Ordination oder ins Spital zu gehen, gehörte für mich irgendwann zu einer normalen Woche dazu, jeden Termin erwartete ich mit Hoffnung. Wer das Leben nicht hautnah mit mir teilte, konnte sich kaum ein Bild davon machen, wie es in mir aussah, körperlich und emotional. Wenn ich gefragt wurde, wie es mir ging, was konnte ich darauf sagen? Die Fatigue, diese Erschöpfung, nach der ich bald alles sortieren musste, die zum entscheidenden Imperativ meines Alltags wurde, bewegte sich in einem Vorstellungsrahmen, den gesunde Menschen - vor allem junge - nicht kennen. Sie konnten nur verstehen, dass ich müde war, einfach richtig müde. Dabei hatte diese Krankheit mein ganzes Leben eingenommen. Und ich hatte nicht mal einen Namen für sie.

Als ich im Herbst irgendwann einen Knoten am Hals hatte, stand nach einem Ultraschall die Möglichkeit im Raum, dass da etwas sein könnte, etwas wirklich Schlimmes. In diesen Tagen der Unklarheit öffnete sich mir damit gleichzeitig die Chance, dass ich und - noch wichtiger - ein:e Ärzt:in jetzt herausfinden könnten, was mir fehlt. Die Verzweiflung, die in den letzten Monaten immer weiter gewachsen war, hatte in mir auch den Wunsch nach einer Diagnose wachsen lassen, egal welche. Selbstredend war die Perspektive, die sich mit

dieser Einschätzung einstellte, gleichermaßen wenig vielversprechend. Am 23. November erfuhr ich auf einem grünen Zettel, dass ich Lymphdrüsenkrebs hatte. Wirklich gefühlt habe ich wenig; ich hatte bloß den Eindruck, dass etwas Besonderes passiert war.

Ich kannte nie jemanden, der Krebs hatte, keine Freund:innen, keine Eltern, Großeltern. Nirgends in meinem Stammbaum hatte jemand eine Krebsdiagnose bekommen. Trotzdem hatte ich wie viele andere eine gewisse Vorstellung von Krebs. Dass da etwas wächst, dass es böse ist, dir auf jeden Fall die Haare ausfallen, du blass und traurig wirst, und vielleicht sterben musst. Kurzum - dass das richtig arg ist. Das stimmt auch, es ist wirklich arg. Es ist sogar schrecklich. Dieses von vielen Menschen geteilte Bild von Krebs entsteht durch Spielfilme, Dokumentationen oder entfernte Verbindungen, wenn zum Beispiel die alte Deutschlehrerin an Krebs stirbt wie eine von vielen. Die Krankheit ist so im öffentlichen Bewusstsein verankert, auch wenn die Berührungspunkte nicht darüber hinausgehen.

Es ist schwierig zu beschreiben, was es bedeutet, so krank zu sein. Mein Partner, meine Eltern und Geschwister haben jetzt ein gutes Bild von dem Kosmos, der sich da aufgetan hat. Wirklich verstehen kann nur ich es, weil es meinem Körper, meinem Sein widerfahren ist. Dass Menschen, und bis vor einem Jahr zählte ich auch noch dazu, nicht mal

eine Ahnung davon haben, was es mit sich bringt, so krank zu sein, hängt auch damit zusammen, dass das Thema Krankheit in vielen gesellschaftlichen Räumen keinen Platz hat. Trotz der Tatsache, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Krankheiten immer häufiger werden, werden Patient:innen aus der öffentlichen Wahrnehmung häufig gelöscht. Meiner Beobachtung nach besonders unter jungen Menschen, die damit noch nicht in Berührung gekommen sind. Im Falle von Krebs wird er mitunter mit Tod im Gleichklang verstanden, was den Zugang zum Thema weiter erschwert. Dadurch begnügt man sich mit einem vagen Eindruck von der Krankheit, der gar nichts aussagt und nirgendwo hinführt. Der Begriff Krebs ist leer, weil die Assoziationen, die viele damit haben, nicht das einfangen, was das Kranksein so schwierig macht.

Der Begriff Krebs ist ein Symbol, ein inhaltsleeres. In meinem Fall, und das war mein Glück, bedeutete es für mich auch Schutz

durch andere, den ich zuvor nicht bekommen konnte, zum einen in Form medizinischer Behandlung. Nun war ich nicht mehr unbeschrieben krank, was diffus war und mitunter einfach nicht ernstgenommen wurde. Ich hatte es manchmal ja selbst nicht mehr ernstgenommen. Nun hatte ich einen Namen für das, was in mir tobte, und Menschen meinten, damit etwas anfangen zu können. Sie erahnten die Tragweite dessen, was hier passierte, wie schlecht es mir ging. Der Schutzraum, der Spielraum, der durch die Diagnose geschaffen wurde, gab mir die Freiheit, zur Ruhe zu kommen, nicht mehr frenetisch nach Lösungen suchen und um Behandlung kämpfen zu müssen. Der Begriff übernahm für mich, und ich konnte die Zügel abgeben, ich hatte meine Arbeit getan. Auch dadurch konnte ich wieder gesund werden. Daher ertappte ich mich mitunter bei dem Gedanken, damit Glück zu haben, dass ich Krebs hatte. Mit einer der anderen Diagnosen, die im Raum gestanden hatten, wäre ich mitunter nicht weniger krank

gewesen, aber die Bekanntheit dieses leeren Signifikanten bedeutete hier für mich einen Umstand, dass ich ihn nicht mehr erklären musste. Sein Ruf eilt dem Krebs voraus.

Es ist eine persönliche Entscheidung, wie man mit dem Label Krebs umgeht. Bei mir hat es gepasst. Mir hat es weniger Leid gegeben, als es mir genommen hat. Das Leid der Ungewissheit, das Leid der vermeintlichen Bagatelle war für mich groß. Es gibt viele, die die Krankheit verstecken wollen, was ich nachvollziehen kann. Bei mir war es anders. Ich spreche jetzt noch häufig darüber, dass ich gerade erst genesen bin, und will erzählen, was das heißt. Als ich noch eine Glatze hatte, nahm ich in der Straßenbahn oder im Geschäft früher oder später meine Mütze ab. Mir war es wichtig, meinen nackten Kopf zu zeigen. Ich wollte sagen: ich habe Krebs, mir geht es nicht gut. Ihr sollt das wissen. ●

Muska Yahya

Leserbriefe

Ein super Verband mit hilfsbereiten Ehrenamtlichen

Ich möchte mich bei Euch bedanken. Ihr seid ein super Verband! Besonders möchte ich mich bei Frau Helene Hofstädter bedanken! So hilfsbereit und immer freundlich, so etwas findet man heute ganz selten! Die Treffen (Ortsgruppe) sind immer nett und ihre Vorträge sehr lehrreich - ein super Mensch! Mir war das ein großes Anliegen, Ihnen das zu schreiben. ●

Regina G.

Finanzielle Unterstützung

Mein Sohn Julian und ich möchten uns recht herz-

lich bedanken für die finanzielle Unterstützung zum Treppenlift. Damit wurde uns sehr geholfen. ●

Julian und Brigitte G.

KOBV - Leserbriefe

Was Sie uns schon immer sagen oder fragen wollten. Schreiben Sie uns:

KOBV - gemeinsam stärker

1080 Wien, Lange Gasse 53 oder

E-Mail: redaktion@kobv.at

Redaktionsschluss **Ausgabe 3/24**: 1. Aug. 2024

240

MVG**JAHRE
UNTERNEHMEN
INKLUSION.**

TRAFIK TUT. GUT.

1.218 Menschen mit Behinderungen führen als selbstständige Unternehmer*innen Tabakfachgeschäfte

Das Monopol sichert durch hohe Qualitätsstandards und durch konsequenten Jugendschutz den verantwortungsvollen Handel mit sensiblen Genusswaren

Alle freiwerdenden Trafikstandorte werden ausschließlich an Menschen mit Behinderungen vergeben

www.mvg.at

Trafik Informations-Veranstaltung ein voller Erfolg



Die Monopolverwaltung veranstaltete eine inklusive Roadshow quer durch Österreich.

„Meine Trafik - Meine Chance“

Eine Trafik eröffnen zu können, bedeutet für viele Menschen mit Behinderungen den ersten und entscheidenden Schritt in eine unabhängige und selbstbestimmte Zukunft. Jährlich vergibt die MVG etwa 100 dieser Geschäfte speziell an Personen aus dem Kreis der „begünstigt Behinderten“.

Um das Interesse zu wecken und potenzielle Bewerber:innen möglichst umfassend zu informieren, initiierte die MVG eine Serie von vier Informationsveranstaltungen. Das Echo war beeindruckend, die Chance sich aus erster Hand informieren zu können, war eine willkommene Gelegenheit. Während der zweiwöchigen Roadshow **„Meine Trafik - Meine Zukunft“** in Wien, Linz, Innsbruck und Graz trafen sich in Folge über 500 Interessent:innen an vier Locations, um Informationen zu teilen, Kontakte zu knüpfen und den Beruf der Trafikant:innen zu beleuchten. Unter den Aussteller:innen und Vortragenden befanden sich Trafikant:innen, Vertreter:innen von Sozialhilfe- und Behindertenorganisationen, Finanzfachleute sowie andere Schlüsselmultiplikatoren.

KOBV Trafik - Beratungen vor Ort

Auch der KOBV war mit seinen Landesverbänden vertreten. Unser Stand in Wien war sehr gut besucht, ebenso in der Steiermark und Tirol.



„So viele Menschen mit Behinderungen auf einmal konnten wir noch nie gezielt über die Möglichkeit Trafikant:in zu werden informieren“

zeigt sich Franz Groschan, Präsident des mitgliederstärksten österreichischen Behindertenverbands KOBV zufrieden.



Die Gäste der Roadshow waren Menschen mit Behinderungen, die Interesse daran haben, ein Fachgeschäft zu übernehmen oder in einer Trafik mitzuarbeiten.



Im ersten Teil des Programms beleuchtete die MVG den Weg zur eigenen Trafik. Danach gewährten Profis Einblick in die vielfältigen Aufgaben, Chancen und auch in die finanziellen Aspekte einer Übernahme. Schließlich konnten die Gäste direkt ihre Fragen an den verschiedenen Ständen stellen. Die Veranstaltung bot so eine ideale Plattform für detaillierte Informationen und persönlichen Austausch. Wenn auch Sie Interesse haben, wenden Sie sich gerne an unsere Trafik-Beratung um Erstinformationen am Weg in die Selbstständigkeit zu erhalten. ●

Kontakt

Eveline Deutsch-Pummer
+43 1 406 15 86-10 | trafikreferat@kobv.at
wnb.kobv.at/trafik/



Die Orthopädische Sprechstunde

Primaria Prof.ⁱⁿ asoc Dr.ⁱⁿ med. Astrid R. M. Krückhans, FÄⁱⁿ für Orthopädie und Traumatologie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin, Physikalische Therapie, Manuelle Therapie, Ärztliche Leiterin des Orthopädischen Klinikums SKA Zicksee, beantwortet Fragen unserer Leser.

Das Übel am Wickel gepackt

Manche Behandlungsformen sind schon seit der Antike fester Bestandteil der Heilkunst und haben trotz des Aufkommens und Anwachsens von Medizintechnik und Pharmazie nichts von ihrer Bedeutung verloren. Dazu zählt etwa die Balneologie, also die Bäderkunde, und die zu ihr gehörende Massage. Auch in der Rehabilitation können solche Anwendungen eine überaus segensreiche Wirkung entfalten.

Was haben das alte China, Indien, Ägypten und das antike Griechenland gemeinsam? In all diesen Kulturen hat die Massagetherapie eine lange und gut dokumentierte Geschichte. So kannten die Chinesen bereits um das Jahr 2700 v. Chr. Formen der Massage, insbesondere zur Vorbeugung vor Krankheiten und zur allgemeinen Steigerung des Wohlbefindens. Die Ayurvedische Heilkunst im alten Indien praktizierte erstmals um das Jahr 1800 v. Chr. Ölmassagen, und um 500 v. Chr. kannten Griechen, Römer, Ägypter oder Perser Massage in unterschiedlichsten Formen. In der heutigen Medizin hat die Be-

deutung dieser Behandlungsform eher noch zugenommen - und eine ganz besondere Rolle spielt sie in der Balneologie.

Unter Balneologie versteht man in der Medizin die Bäderkunde, also die Lehre von der therapeutischen Anwendung natürlicher Quellen. Der Begriff leitet sich vom griechischen Wort *balancion* ab, was soviel wie Bad bedeutet. Eine häufige Form solcher Bäder sind in der Balneologie natürlich Wasserbäder - heiß, warm oder kalt, mit oder ohne Zusätzen - doch das sind beileibe nicht die einzigen Varianten. Ebenso gibt es Bäder mit Moor, Schlamm oder anderen Substanzen. Und auch klassische Bäder sind nicht die alleinige Verabreichungsform, mindestens ebenso wichtig und bedeutsam sind Wickel oder Packungen, mit ihnen kann besonders gezielt eine bestimmte Körperregion behandelt werden.

Auch in der SKA Zicksee setzen Ärzt:innen und Therapeut:innen bei der Behandlung ihrer Rehabilitationspatientinnen und -patienten gerne und oft auf Methoden aus dem Spektrum der Balneologie und der Massagen. „Angeboten werden in unserem Haus vor allem Heilmassagen, manuelle und apparative Lymphdrainagen, Heublumen- und Moorpackungen, Medizinalbäder und Topfenbehandlungen,“ erläutert Martin Reeh, Teamsprecher

der Abteilung Balneologie, zu der auch die Massage gehört. Welche Therapie konkret zum Einsatz kommt, hängt natürlich von der Indikation ab, nach eingehender Untersuchung wird die passende Behandlung durch die Ärzt:innen verordnet. Reeh ist auch der Hinweis wichtig, dass alle diese Therapien von ausgebildeten Heilmasseur:innen durchgeführt werden.

Eine beliebte Behandlungsform ist beispielsweise die medizinische oder Heilmassage, die als Einzelbehandlung durchgeführt wird. Dabei kann der Masseur bzw. die Masseurin z.B. Verspannungen lösen, Gewebe lockern und die Durchblutung verbessern. In jeweils 25-minütigen Sitzungen kommen je nach Anforderung unterschiedliche Massage- und Grifftechniken zum Einsatz, wie beispielsweise Streichen, sanftes Kneten oder Vibration. Der Patient oder die Patientin sollte sich möglichst in der für ihn angenehmsten Lage (z.B. Bauch- oder Seitenlage, Sitz) befinden. Eine spezielle Anwendung ist die sogenannte Narbenmassage, die eine stärkere Durchblutung des Narbengebietes bewirkt, das sich beispielsweise nach Operationen wie Amputationen gebildet hat. Hierbei werden etwa Verklebungen im Bindegewebe gelockert und können sogar gelöst werden. Generell arbeitet der Masseur/die Masseurin bei seiner/ihrer Tätig-

keit nicht nur mit den Händen, sondern verwendet auch Hilfsmittel wie Magnetmassagestäbe, Schröpfgläser, Salben, Cremes oder Öle. Ebenfalls beliebt sind Lymphdrainagen, die an der SKA Zicksee

sowohl manuell als auch mit Hilfe von Apparaten durchgeführt werden. Bei dieser Therapie geht es darum, Schwellungen, Wassereinsparungen, Ödeme oder Stauungen zu lindern und abzutragen. Solche Phänomene können etwa



Die Druckmanschette zur apparativen Lymphdrainage wird fachgerecht von ausgebildeten Heilmasseur:innen angelegt

nach Verletzungen, Operationen oder bei Lymphödemen auftreten. Bei der manuellen Drainage wird mit leichtem Druck oder Zug und streichenden Bewegungen gearbeitet, bei der apparativen Drainage setzt man ein spezielles Gerät ein, das mit Druckluftmanschetten funktioniert. Freilich eignen sich diese Techniken nicht in allen Fällen, Martin Reeh erklärt: „Zu den Kontraindikationen zählt etwa eine Herzinsuffizienz, auch nach Infektionen oder bei offenen Wunden sollten Drainagen nicht angewendet werden.“

Bei Packungen und Wickeln, einer ebenfalls häufigen Therapieform der Balneologie, unterscheidet die Medizin zwischen wärmenden und kühlenden Varianten. Vereinfacht gesagt, dienen kühlende Anwendungen der Schmerzlinderung und unterstützen die Beseitigung von Entzündungen und Schwellungen, wärmende

werden hingegen eher bei Verspannungen eingesetzt und regen den Stoffwechsel an. Besonders gut speichert beispielsweise Moor die Wärme und kann so eine gleichmäßige und schonende Übertragung auf den Körper bewirken. Die Wärme dringt tief in das Gewebe ein und fördert dort die Durchblutung und eine Regeneration der erkrankten Bereiche. Zudem kann wohlige Wärme auch ausgesprochen entspannend für Körper und Psyche sein. Zu den „Heißen Packungen“ zählt seit alters her die Heublumen-Variante. Dabei wird naturbelassenes Heu in die Packung gegeben, in der SKA Zicksee wird - Ehrensache - nur Heu von ungedüngten Wiesen verwendet, das frei von Unkrautvernichtern und Düngemittel ist. Ihre wohltuende Wirkung verdankt diese Packung vor allem den ätherischen Ölen, Gerbstoffen und Vitaminen im Heu. Besonders hilfreich ist diese

Form der balneologischen Anwendung bei Rheuma, Gelenksbeschwerden, Muskelverspannungen und schlechter Durchblutung. Kontraindiziert wären warme Moor- und Heublumenpackungen beispielsweise bei akuten Entzündungen, Blutungen oder Ödemen, bei Durchblutungsstörungen der Haut oder Fieberzuständen.

Der Topfenwickel, bei dem anwendungsfertige Kompressen für etwa 25 Minuten auf die zu behandelnde Stelle aufgelegt und mit einem Handtuch oder einer Binde fixiert werden, kommt vor allem in einer kalten Form zur Anwendung. Dabei dient er beispielsweise zur Linderung von akuten rheumatischen Beschwerden oder wird bei Entzündungen eingesetzt, hilft aber auch bei der Senkung von Fieber. Bei übermäßiger Kälteempfindlichkeit sollte der Topfenwickel allerdings nicht zum Einsatz kommen.

Bei den Medizinalbädern - nicht zu verwechseln mit Therapien im Schwimmbad oder Wasserbecken - handelt es sich um Bäder, bei denen der Körper oder bestimmte Teile circa 20 Minuten lang mit angenehm temperiertem Wasser behandelt wird, das verschiedene Zusätze enthält. Dazu zählen etwa Melisse (entzündungshemmend, entspannend), Heublumen (schmerzlindernd, durchblutungsfördernd) oder Arnika (antiseptisch, lindernd bei rheumatischen Muskel- und Gelenksbeschwerden). ●

Fragen an Dr.ⁱⁿ Krückhans

richten Sie an die Redaktion „KOBV - Gemeinsam stärker“, 1080 Wien, Lange Gasse 53 oder redaktion@kobv.at

Übungen zur Sturzprophylaxe – Teil 6

Wichtiger Hinweis: Bitte führen Sie die Übungen nur durch, wenn Sie sicher stehen können und eine **Möglichkeit zum sicheren Anhalten in unmittelbarer Nähe** vorhanden ist (z.B. stabiler Stuhl neben oder vor Ihnen). Tragen Sie feste Schuhe

oder machen Sie die Übungen barfuß, auf keinen Fall in rutschigen Socken oder auf rutschigem Boden! Sollten Sie sich unwohl fühlen, Ihnen zum Beispiel schwindelig ist o.ä., sollten Sie keine Übungen durchführen.



1. Übung

Bei dieser Übung setzen Sie einen Fuß auf ein nicht zu weiches Kissen und verlagern Ihr Gewicht auf diesen Fuß, bleiben auf dem Bein zunächst stehen und gehen dann weiter. Zur besseren Balance können Sie zunächst auch die Arme waagrecht vom Körper abspreizen. Auf jeden Fall sollten Sie sich bei Unsicherheit seitlich an Möbeln oder der Wand festhalten können.

Wiederholen Sie diese Übung mehrfach über mehrere Meter und wechseln Sie danach zu dem anderen Fuß. Wiederholen Sie die Übung 5 - 10 Mal.

Nur für Fortgeschrittene - Sturzgefahr:

Variationen:

Wenn Sie die 1. Übung sicher beherrschen, können Sie diese Übung auch rückwärts durchführen. Wiederholen Sie auch diese Übung mehrfach bzw. kombinieren Sie die Übung vorwärts und rückwärts. Wiederholen Sie die Übung 5 - 10 Mal. Sie können auch mehrere Kissen hintereinanderlegen und die Übung dadurch erweitern.

Erst wenn Sie mit geöffneten Augen die Übungen sicher durchführen können, sollten Sie versuchen, diese Übung mit geschlossenen Augen durchzuführen. Hier sollte unbedingt eine Möglichkeit zum sicheren Anhalten in unmittelbarer Nähe vorhanden sein. ●



Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen!

Empfehlungen von Mag.^a pharm. Esther Schwaiger
(Mitglied des Vorstandes und Obfrau Bruck an der Leitha)

Das Wissen über die Wirkung der Arzneipflanzen bei banalen Erkrankungen hat sich leider heutzutage zu Gunsten der Einnahme von Tabletten verschoben.

Diesmal: **HOLLER, eine vergessene Heilpflanze**

Der schwarze Holunder, *Sambucus nigra*, wächst wild am Rand der meisten Wege. Duftende Hollerblüten verströmen einen herrlich süßen Duft, werden meist aber nicht mehr geerntet, um Hollersirup, Hollerkoch oder gebackene Holunderblüten zuzubereiten. Schade! Einen etwas dickeren Palatschinkenteig her-

stellen, statt Milch verwenden Sie Mineralwasser, eintauchen, herausbacken, mit Zimt und Zucker bestreuen, herrlich! Rutin, ätherische Öle und Flavonoide sind für diese Geschmacksexplosion verantwortlich. Diese Inhaltsstoffe sind aber auch traditionelle Mittel gegen Fieber, Schnupfen und Husten. Sammeln Sie daher die Blütendolden, auf Packpapier auflegen und trocknen lassen. Die getrockneten Blüten mit einer Gabel von den Stielen trennen und in einem dicht schließenden Gefäß (Gurkenglas) dunkel (Küchenkasten) aufbewahren. Bei den ersten Anzeichen einer Verkühlung einen TL mit heißem Wasser 5 Minuten ziehen lassen.



So wohlschmeckend haben Sie schon lange nicht (vielleicht in Ihrer Kindheit) einem aufkommenden Schnupfen den Kampf angesagt!

Aber auch die fast schwarzen Beeren werden auf Grund des hohen Vitamin C, B und Folsäure Gehaltes medizinisch verwendet. Nur reife, dunkle Früchte ernten! Die helleren oder sogar noch grünen entfernen, diese enthalten Sambunigrin, welches vor allem bei Kindern zu Durchfall führen kann. Deshalb immer vor der Verwendung aufkochen lassen. Einiges an Vitamin C wird zerstört, aber so ist man auf der sicheren Seite. Hollerkoch, eine Zubereitung mit Äpfeln, Holundersaft, Marmelade oder Gelee (auch aus den Blüten hervorragend) wird Ihre Küche bereichern, und bringt eine frische und vor allem gesunde Komponente in Ihren Speiseplan. Eines ist vor der Ernte der Beeren zu beachten: das Anthozyan, der Farbstoff, der die Beeren dunkel färbt, ist sehr schwer von Haut und heller Kleidung zu entfernen. Bitte Handschuhe und Arbeitskleidung zur Ernte tragen! Ich verspreche Ihnen aber schon vorab, Ihre Mühe wird sich lohnen! ●



Aus den Untergruppen

Ortsgruppe Alt Lengbach

Wir laden unsere Mitglieder herzlich dazu ein, an unserem **Stammtisch am Sonntag, den 26. Mai 2024**, um 10:00 Uhr, Gasthof Kaisereiche, Schilling, Hauptstraße 74, 3052 Neustift-Innermanzing teilzunehmen. Wir freuen uns auf einen regen Gesprächsaustausch, egal zu welchem Thema.

Am **Sonntag, den 16. Juni 2024** werden wir einen **Ausflug nach Schönbrunn** (voraussichtlicher Treffpunkt 8:00 Uhr, Parkplatz Hotel Steinberger, 3033 Alt Lengbach) unternehmen. Eine eigene Einladung mit genauem Programm wird noch gesondert versendet. Wir würden uns über eine zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder sehr freuen! ●

Bezirksarbeitsgemeinschaft Baden

Rückblick 1. Quartal:

Die vielen verschiedenen Aktivitäten und die enge Zusammenarbeit der Ortsgruppen werden von den Mitgliedern sehr gut angenommen. Bei regelmäßigen Treffen, Ausflügen oder sonstigen Aktivitäten der Ortsgruppen kann jeder mitmachen. Besonders erlebnisreich war die Osterfahrt der OG Bad Vöslau nach Fürstenfeld. Bei den Treffen der OG Leobersdorf werden die Besucher immer mit schmackhaften Brötchen und Mehlspeisen verwöhnt.

Bei der letzten BAG-Sitzung konnten jede Obfrau und jeder Obmann sehr viel Positives vermelden. Wir hatten wieder zahlreiche Besprechungstermine und konnten Personen, die Hilfe brauchen, weiterhelfen. Ein großes Dankeschön auch an die Sozialrechtsabteilung, die uns in den Ortsgruppen hervorragend unterstützt.

Gemeinsame Aktivitäten der BAG Baden:

Am 02. Juli 2024 fahren wir zum Sommertheater nach Parndorf. Nach einer gemütlichen Busfahrt werden wir gemeinsam Abendessen und anschließend die Theatervorstellung besuchen. In diesem Jahr wird das Stück „Unverhofft“ von Johann Nestroy gespielt. ●

Ortsgruppe Baden

Rückblick 1. Quartal

Kaffee Tratscherl

Zu unseren regelmäßigen Treffen kommen immer zwischen 15 und 20 Besucher:innen. In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen tauschen wir Informationen, Erfahrungen, Ideen und vieles mehr aus.

Ein:e Funktionär:in unserer Ortsgruppe steht auch immer für die gewünschten Beratungsgespräche zur Verfügung.

Umbau

Nach vielen Gesprächen und vor allem viel Geduld ist es uns gelungen, dass unser Lager endlich seitens der Vermietung grundsaniert wird. Der Boden wird abgetragen und es kommt ein neuer Estrich, neue elektrische Leitungen und frische Wände. Die Bauphase wird ungefähr 4 Wochen dauern.

Weiters erhalten wir ab Juni ein Beratungsbüro gegenüber dem Theater am Steg, das wir jeden Donnerstag für Beratungsgespräche, Funktionärsitzungen und zum Gedankenaustausch nützen können. Die Räumlichkeiten sind hell und freundlich und es gibt auch eine kleine Küche. Wir freuen uns, dass uns die Stadt Baden diese Wertschätzung entgegenbringt.

Aktivitäten

In diesem Jahr haben unsere Funktionär:innen für unsere Mitglieder einen Heringsschmaus vorbereitet. 30 Mitglieder besuchten diesen gemütlichen Nachmittag und waren begeistert von dem hervorragenden Essen und dem zusätzlichen Angebot.

Wiener Liederabend

Dieses Event war eine großartige Idee! 90 Mitglieder und Freund:innen der Ortsgruppe Baden erlebten einen sensationellen musikalischen und kulinarischen Abend. Der Musiker Manfred Mock spielte unbekannte Wiener Lieder, aber natürlich auch bekannte Lieder zum Mitsingen. Unser beliebter Wirt Gerhard „Gerdski“ Maschler konnte nicht stillsitzen, griff zu seiner Harmonika und wir konnten einen genialen musikalischen Genuss erleben.

Vorstand Ortsgruppe Baden

Leider haben die Obmann Stellvertreterin Gabriele Karner und Kontrollmitglied Walter Karner aus persönlichen Gründen die Ortsgruppe Baden mit sofortiger Wirkung verlassen. Wir bedanken uns bei der Familie Karner für ihr Engagement für die Ortsgruppe und Freundschaft.

Wir schauen nach VORNE

Ausflug

Unser Frühlingsausflug in diesem Jahr geht zur

Dirndl (Kornelkirsche) Manufaktur nach Tradegist, weiter geht die Reise zum Erholungs- und Seminarhaus Schloss Freiland, wo wir eine Führung erleben und vom hervorragenden Küchenpersonal kulinarisch verwöhnt werden. Wenn wir schon in dieser wunderbaren Gegend sind, wollen wir auch das Stift Lilienfeld besichtigen. Bei der Rückfahrt werden wir in Berndorf noch eine Kaffeepause einlegen.

Kaffee Tratscherl

Am 16. Mai 2024 kommt die Notarin Frau Mag.^a Stephanie Jeckel zu unserem Sprechtag und steht unseren Besuchern für Auskünfte und Anfragen zur Verfügung. Wir bedanken uns bei Frau Jeckel für die Bereitschaft, unseren Mitgliedern zu helfen.

Theaterfahrt Parndorf

In diesem Jahr wird im Sommertheater Parndorf das Stück „Unverhofft“ von Johann Nestroy aufgeführt. Gemeinsam fahren wir von Baden mit dem Autobus nach Parndorf. Im Parndorfer Hof werden wir das Abendessen genießen. Anschließend geht es weiter zum Kirchenplatz, wo wir das Theaterstück erleben können. Auch in diesem Jahr gibt es wieder wunderbare burgenländische Schmankerln und natürlich wunderbaren Wein. Es haben sich schon viele Mitglieder für diesen Ausflug angemeldet.

Ich möchte auch die Gelegenheit nützen, um mich bei meinen Funktionär:innen für ihren großartigen Einsatz, Hilfsbereitschaft und Teamgeist zu bedanken. ●

Ortsgruppe Bad Vöslau

Heurigentermine, jeweils ab 17 Uhr

06.06. Brunngassenheuriger, Fam. Herzog Gainfarn, Brunngass 43

04.07. Herzog-Fürlinger, Großau, Vöslauerstraße 10

18.07. Lielacher Karl, Gainfarn, Hauptstraße 71

01.08. Buchart, Bad Vöslau,

Wr. Neustädterstraße 36

05.09. Herzog Christa, Gainfarn, Großbauerstraße 2

03.10. Schachtl Robert, Bad Vöslau,

Bahnstraße 7-9

Wir freuen uns auf Euch!

2. Juli: **Theaterfahrt nach Parndorf**. Eine Anmeldung bei Franz, Anneliese oder Maria ist erforderlich.

Sprechstunden finden durch Obmann Franz Sebestik jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, Volksheim Gainfarn, 17:00 - 18:00 Uhr, und telefonisch 0699 17 63 4000, statt. ●

Ortsgruppe Ebreichsdorf

Sprechstunden unserer Ortsgruppe finden im Rathaus, Ebreichsdorf, Rathausplatz, Eingang Volkshochschule nur nach telefonischer Terminvereinbarung mit unserer Obfrau Elfriede Strommer unter 0676/55 230 33 statt. ●

Ortsgruppe Gänserndorf

Vorschau für 2 Termine im Sommer 2024 in Gänserndorf

- **Sommerfest 2024**
- **Kabarettprogramm mit Pepi Hopf & Fredi Jirkal**

Die OG Gänserndorf wird dieses Jahr wieder ein Sommerfest mit Musik, Speis und Trank veranstalten. Weiters ist ein Kabarettnachmittag mit Pepi Hopf & Fredi Jirkal geplant. Beide Kabarettisten haben sich letztes Jahr beim Benefizkabarett für unsere OG bereit erklärt, wieder für uns kostenlos aufzutreten! Herzlichen Dank! Im Vorjahr bat ich alle Kabarettgäste um ein persönliches Mitbringsel für Pepi Hopf, da er - wie gesagt - gratis für uns auftrat. Pepi war dermaßen überrascht und gerührt, dass er spontan in der Pause seinem Freund und Kabarettisten Fredi Jirkal davon erzählte. Fredi erklärte sich sofort bereit, dieses Jahr ebenfalls zu uns nach Gänserndorf zu kommen! Da die Planung der beiden Veranstaltungen noch nicht abgeschlossen ist und auch noch keine Termine fixiert werden konnten, können wir hier leider nur eine Vorabinformation geben. Die Mitglieder unserer Ortsgruppe erhalten (sobald verfügbar) weitere Infos per Post. Alle anderen **Interessierten aus anderen Ortsgruppen** bitte ich, Thomas Musska, Obmann OG Gänserndorf, mich (Tel. 0680/23 93 028 oder M: kobv-gf@plausibel.at) zu kontaktieren, damit ich rechtzeitig an diese Mitglieder ebenfalls Infos weitergeben kann. Da das nächste KOBV Magazin erst Ende des Sommers herauskommt, haben wir uns für diese Vorgangsweise entschieden. Wir, der Vorstand der OG Gänserndorf, wünschen besonders allen KOBV-Mitgliedern einen angenehmen Sommer! ●

Ortsgruppe Haugsdorf

Jahres-Abschlussfeier der Ortsgruppe Haugsdorf

Am 15. Dezember 2023 veranstaltete die Ortsgruppe Haugsdorf in Seefeld-Kadolz im Gasthaus Seefelderhof nach mehreren Jahren Zwangspause wieder eine Jahres-Abschlussfeier. Trotz der zahlreichen Grippeerkrankungen in der Region konnte Obmann Alfred Schwinner um 15:00 Uhr rund fünfzig Mitglieder und Begleitpersonen begrüßen. Er gab einen Überblick über die aktuelle Situation



der lokalen KOBV-Vertretung, u.a. einen Stand von 140 Mitgliedern, Art und Anzahl der Beratungstätigkeiten im laufenden Jahr, die juristischen Unterstützungsleistungen durch den Verband, wie die Vertretung bei Gerichtsverfahren. Er dankte bei dieser Gelegenheit den Unterstützer:innen der Ortsgruppe und vor allem den Mitgliedern, wobei er betonte, dass der KOBV seine Stärke aus der Zahl der Mitglieder bezieht und dass wir gemeinsam eine starke Stimme haben und gehört werden.

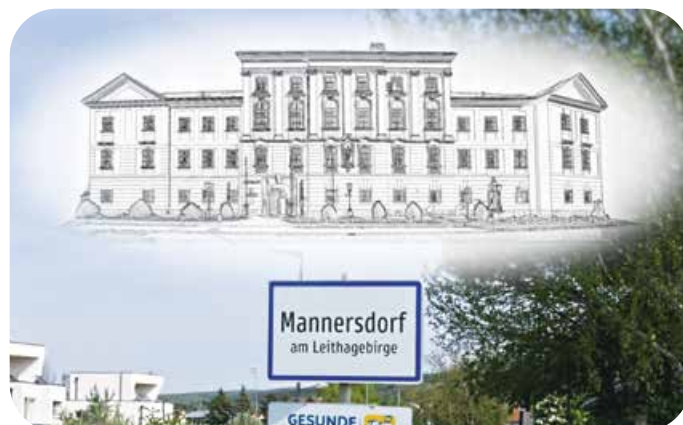
Im Anschluss daran wurden zahlreiche treue Mitglieder und langjährige Funktionär:innen geehrt. Das Verbandsabzeichen mit Bronzekranz für 20jährige Mitgliedschaft erhielten Thomas Adam, Ingeborg Promper und Stefan Zibuschka. Das Verbandsabzeichen mit Silberkranz für 30jährige Mitgliedschaft wurde Franz Brandstetter, Ingrid Heugl, Josef Liedermann, Brigitte Panzenberger, und Christian Reingruber verliehen. Für ihre durchgehende ehrenamtliche Funktionärstätigkeit über mehr als 10 Jahre wurden Thomas Adam, Theresia Hacker, Brigitte Panzenberger, Anton Rathner, Beatrix Rathner und Siegfried Schwinner mit dem Verbandsabzeichen in Silber geehrt. Ingrid Heugl und Josef Liedermann blicken auf mehr als 30 Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Funktionärstätigkeit zurück und erhielten dafür die Ehrennadel in Bronze. Obmann Alfred Schwinner erhielt für seine mehr als 40jährige Mitgliedschaft das Verbandsabzeichen mit Goldkranz und für seine ebenso lange Funktionärstätigkeit die Ehrennadel in Silber. Anschließend wünschte der Obmann den Anwesenden frohe Feiertage sowie Glück und Gesundheit für das kommende Jahr und lud zu Essen und Trinken ein. Die Feierlichkeit verlief in gelockerter Atmosphäre als geselliges Beisammensein und dauerte mehrere Stunden an. ●

Ortsgruppe Leiben-Emmersdorf

Die **aktuellen Sprechstunden** finden jeden 2. Donnerstag im Monat, von 9:00 -10:00 Uhr - aufgeteilt wie folgt statt:

In Leiben: Gemeindeamt Leiben, Hauptstr. 34 - am 12. September und 14. November;
In Emmersdorf: Gemeindeamt Emmersdorf 22 - am 13. Juni, 10. Oktober und 12. Dezember; sowie nach Vereinbarung mit dem Obmann.

Ortsgruppe Mannersdorf am Leithagebirge



Die Stadtgemeinde Mannersdorf/L. veranstaltet gemeinsam mit „Tut gut!“ Gesundheitsvorsorge GmbH **am 07.06.2024, von 9:00 bis 19:00 Uhr**, im Schloss einen großen **Gesundheitstag!** Gesundheit und Wohlbefinden sind für ein erfülltes Leben wesentliche Grundvoraussetzungen. Einige Schwerpunkte bei diesem Gesundheitstag sind: Ernährung und Ernährungsberatung, mentale Gesundheit, Vorsorge, Bewegung, Kindergesundheit, Darmgesundheit. Es wird auch **zahlreiche Vorträge** und ein **großes Angebot an Gesundheitstests** (TMF, Spinal Mouse, BIA, MFT) geben.

Selbstverständlich wird unsere Ortsgruppe mit einem Infostand ebenfalls vertreten sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie vorbeischaun! ●

Bezirksarbeitsgemeinschaft Melk/D.



Bezirkskonferenz am 28. März 2024.

Für knapp 30 Jahre Funktionärstätigkeit in der Ortsgruppe Ybbs an der Donau übergab Präsident

Franz Groschan mit dankenden Worten dem Ehrenobmann Dipl.-Ing. Josef Graf das Verbandsabzeichen in Gold. Bezirksobfrau Dr.in phil. Karin Falso überreichte mit ebenso respektvollem Dank die Ehrenurkunde. ●

Ortsgruppe Ottenschlag-Gutenbrunn



Am Foto zu sehen: Präsident F. Groschan, Vizebürgermeister Gutenbrunn F. Hofbauer, Obfrau E. Fischer, G. Erlebach, I. Kellner, H. Sinhuber, L. Friedl, L. Friedl und Martin Franz.

Die Ortsgruppe Ottenschlag-Gutenbrunn lud zu einem Vortrag zum Thema „Krankheit und Behinderung - was steht mir zu“ ein, und durfte sich über ca. 40 Teilnehmer:innen freuen. Präsident Franz Groschan informierte über dieses interessante Thema und die Tätigkeiten des KOBV. Bei den anschließenden Einzelgesprächen zeigte sich großes Interesse. Obfrau Eva Fischer und das gesamte Team der Ortsgruppe dankten allen Teilnehmer:innen, Präsident Franz Groschan, der Gemeinde Gutenbrunn und dem Café Hofer. ●

Ortsgruppe Persenbeug

Die **aktuellen Kontaktdaten** lauten: Obmann Karl Schachenhofer, 3680 Persenbeug-Gottdorf, Krautgarten 7/2, Mobil: 0676/9456186, E-Mail: schachikarl@gmail.com. **Sprechstunden** finden nach telefonischer Voranmeldung beim Obmann statt. ●

Ortsgruppe Pöchlarn

Wir informieren über die **aktuellen Kontaktmöglichkeiten**: Obmann Herbert Langhammer, Weiherweg 1/1/3, 3380 Pöchlarn, Tel.: 0676/ 726 23 41, E-Mail: weiherweg@hotmail.com. **Sprechstunden** - Termine bitte beim Obmann anfragen:
In Pöchlarn: Gasthaus Gramel, Anton Schlecker Str. 1, 3380 Pöchlarn
In Klein-Pöchlarn: Gemeindeamt, Artstetterstraße 7, 3660 Klein-Pöchlarn ●

Ortsgruppe Rechnitz



Mitgliedertreffen

Am Samstag, den 6.4.2024, um 15:00 Uhr, trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe Rechnitz zu einem schon traditionell gewordenen Mitgliedertreffen im Gasthaus Glavanics. Neben vielen Mitgliedern folgte auch der Vizebürgermeister Daniel Karacsonyi aus Rechnitz der Einladung. Obfrau Helene Hofstädter begrüßte die Mitglieder und den Vizebürgermeister und bedankte sich für ihr Kommen. Helene H. hielt ein sehr aufschlussreiches Referat, in dem sie über die Tätigkeiten in der Ortsgruppe, die stetig wächst und derzeit 120 Mitglieder umfasst, berichtete. Gleichzeitig informierte sie über den Stand in der Bezirksarbeitsgemeinschaft und bat um Mitarbeit, damit weitere Vorhaben für die Mitglieder im Bezirk umgesetzt werden können. Nach den vorgetragenen Programmpunkten übergab Obfrau Helene H. das Wort an Vizebürgermeister Daniel Karacsonyi, der lobende Worte für die Ortsgruppe Rechnitz fand und sich für die Einladung bedankte. Bei einem gemütlichen Ausklang wurde noch über den geplanten Vereinsausflug berichtet. Zum Abschluss bedankte sich Obfrau Helene H. bei allen Anwesenden für ihr Kommen und ihr Vertrauen.

St. Aegydy - Hohenberg

Wertvolle Partnerschaft mit Stadtgemeinde Lilienfeld

In dieser Ausgabe möchten wir eine inspirierende Geschichte teilen, die zeigt wie gemeinsame Bemühungen und Entscheidungen das Leben unserer Mitglieder verbessern können. Kürzlich stand eines unserer Mitglieder vor der Herausforderung, nach einer Beinamputation eine behindertengerechte Wohnung zu finden. Dank der außergewöhnlichen Unterstützung und Effizienz der Stadt Lilienfeld und uns (Ortsgruppe) wurde die Suche schnell und unkompliziert gemeistert. Die Stadtgemeinde Lilienfeld zeigte sich äußerst kooperativ und enga-

gierte sich auf vorbildliche Weise, um die Bedürfnisse unseres Mitglieds zu erfüllen. Durch gemeinsame rasche Bemühungen gelang es, eine geeignete behindertengerechte Wohnung zu finden, die perfekt auf die individuellen Anforderungen zugeschnitten ist. **Wir möchten uns daher ganz herzlich bei der Stadtgemeinde Lilienfeld für ihre herausragende Unterstützung bedanken.** Ihre schnelle Reaktion und ihr Engagement für die Förderung der Inklusion und Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist vorbildlich. Es ist beeindruckend zu sehen, wie eine Gemeinde durch ihre Haltung und Entscheidung einen bedeutende Veränderung im Leben ihrer Bürger:innen bewirken kann. Möge diese Geschichte als Beispiel dienen. Wir sind dankbar für die wertvolle Partnerschaft mit der Stadtgemeinde Lilienfeld und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam für eine unterstützende und inklusive Gemeinschaft einzutreten. ●

Ortsgruppe St. Georgen/Leys

Wir geben die **aktuellen Kontaktdaten** wie folgt bekannt. Obmann Engelbert Halmer, Wiesmühl 14, 3282 St. Georgen/Leys, Tel. 07482/460 88 oder 0664/160 10 17, E-Mail: engelberthalmer@gmail.com. Sprechstunden finden jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, von 17-18 Uhr, im Gemeindeamt St. Georgen/Leys statt. ●

Ortsgruppe St. Martin/Raab

Neuer Obmann

Herr **Josef Eischer**, Drosen 52, 8383 St. Martin an der Raab, Tel. 0664/132 20 31, E-Mail: j.eischer@gmx.at, ist der **neue Obmann** der Ortsgruppe St. Martin/Raab. ●

Ortsgruppe St. Pölten

Sprechstunden finden jeden Donnerstag, von 10:00 - 12:00 Uhr - **nur nach telefonischer Anmeldung**, unter 0699 / 18 18 43 80 - statt. ●

OG Schwarzenau

Ausblick auf unsere Ausflüge

13. Juni: Busfahrt zur **Burg Rappottenstein** und zum „Stockzahn“ nach Arbesbach; Preis: € 32,- inkl. Eintritte und Führungen.

4. Juli: 2 Seen-Schiffahrt auf dem **Mattsee mit Besuch im Porschemuseum**; Sonderpreis € 95,- inkl. Schiffahrt, Mittagessen, Kutschenfahrt und Eintritt mit Führung im Porschemuseum.

31. Juli: Fahrt mit dem **Wackelstein Express** von Heidenreichstein nach Altnagelberg und retour und **Führung in der Glashütte**; Preis: € 46,- inkl. Zugfahrten, Führung, Kesselheiße und Lokwasser.

Anmeldung für alle Ausflüge ehestens beim Obmann. Sprechstunden finden unter vorheriger Anmeldung unter 0664/614 55 94 bei Obmann Josef Neureiter statt. ●

Ortsgruppe Sommerein



Zertifizierte Berater:innen für Menschen mit Behinderungen

Wir haben bei uns in der Ortsgruppe 2 neue zertifizierte Berater:innen, die ihre Ausbildung bei der KOBV Akademie abgeschlossen haben: Gerhard und Brigitte Wacker. Wir bedanken uns und sind stolz auf die beiden.

Beratungen finden nach telefonischer Voranmeldung unter 0690/102 35 410 statt. ●

Ortsgruppe Traiskirchen

KOBV-Fasching 2024

Unsere Faschingsnarren begrüßten Bürgermeister Andreas Babler, seinen Vize Franz Gartner, Bürgermeister Christoph Kainz sowie einige Damen und einen Vertreter des Gemeinderates. Nach ein paar Begrüßungsworten konnte es auch schon losgehen: „Die Hände zum Himmel.....lasst uns....klatschen zusammen...und keiner ist allein....“ Auch eine Polonaise gehörte dazu und wurde von unserer Jüngsten super angeführt. Es hat Spaß gemacht. Die Freude unserer Gäste zu sehen, ist Motivation solche Feste und Zusammenkünfte zu organisieren. Monatliche Heurigentermine und ein Sommerfest im Mai mit Tombola sind als nächste Treffen geplant. Bis dahin bleibt oder werdet gesund. ●

Ortsgruppe Vitis Neuwahlen

Am Samstag, den 9. Dezember 2023 fand die Generalversammlung der Ortsgruppe Vitis statt. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Nach der Wahl wurden die neuen Leibchen von Bürgermeisterin Anette Töpfl und Präsident Franz Groschan an die Ortsgruppe übergeben. ●

Ortsgruppe Waidhofen/Thaya



von li. nach re.: Obmann F. Wurmbbrand, Gewinnerin J. Neumann mit Lebensgefährten J. Weinberger, A. Wurmbbrand, G. Bittermann

Bei der 74. KOBV-Lotterie hat Frau Johanna Neumann den **6. Hauptpreis - 2 Wochen Vollpension für 2 Personen im Schloss Freiland** - gewonnen. ●

Ortsgruppe Wien-Floridsdorf

Vor wenigen Wochen feierten wir das Osterfest und wir nehmen die Frühlingszeit mit Wärme in uns auf. So wünschen wir allen einen sonnigen Start in den Frühling und wir würden uns freuen, Euch bei unseren Sprechstunden begrüßen zu dürfen: Jeden 1. Mittwoch im Monat, von 15 - 17 Uhr, 1210 Wien, Pragerstraße 33, im Mautner Schössl. Telefonisch sind wir unter 0681/84 84 95 94 zu erreichen. ●

Ortsgruppe Wien-Kaisermühlen Betriebsbesuch bei wienwork

Der Vorstand der Ortsgruppe Kaisermühlen besuchte am 17.4.2024 den Integrativen Betrieb in der Seestadt in Donaustadt. Nach einer Einführung durch Frau Mag.^a Andrea Angermann in die Geschäftsfelder und die Einbindung von Menschen mit Behinderungen in der Ausbildung zum Facharbeiter sowie die Beschäftigung von erwachsenen Menschen mit Behinderungen bei wienwork, konnten wir bei einem Mittagessen im Speiseamt (ein Betrieb von wienwork) bereits die ersten Lehrlinge bei ihrer Tätigkeit beobachten. Das Essen war vorzüglich. Anschließend besuchten wir die Werk-



stätten. Nach der Visite im Materiallager inklusive Einkauf kamen wir in die Tischlerei mit der angeschlossenen Lehrwerkstätte, in der wir uns von der hohen Qualität der Ausbildung der Lehrlinge überzeugen konnten. Ebenso waren wir von dem hohen Ausbildungsstandard bei den Maurer:innen, Fliesenleger:innen, Maler:innen und in der Wäscherei beeindruckt. Bei den Gartengestalter:innen und Gärtner:innen holten wir uns einige Tipps für unsere Gärten. Anschließend ging es in die Druckerei „Digital Media“, ein weiterer Betrieb von wienwork. Nach einer Vorstellung durch den Betriebsleiter über den Umfang der verschiedenen Tätigkeitsfelder der Druckerei und einen Rundgang durch den Betrieb wurden bereits die ersten Geschäfte angefragt wie Plankopien, Visitenkarten, Massendruck, etc.

Besten Dank an Frau Mag.^a Andrea Angermann, die uns den ganzen Tag vorzüglich betreut und mit Geduld und großem Fachwissen unsere Fragen beantwortet hat.

Danke für den schönen Tag! ●

Ortsgruppe Ybbs/Donau

Bei der Ausschusssitzung am 6.3.2024 wurde **Herr Stefan Gallistl**, Feldmüllerstr. 49/2, 3370 Ybbs / Donau, Tel.: 0699 / 150 29 456, E-Mail: kobv.ybbs@gmail.com, zum **neuen Obmann** kooptiert. **Sprechstunden** finden nach vorheriger Vereinbarung mit dem Obmann statt. ●

Kontaktdaten unserer rund 210 Orts- und Bezirksgruppen in Wien, Niederösterreich und Burgenland finden Sie auf unserer Webseite:
<https://wnb.kobv.at/untergruppen>

Wir gratulieren unseren Funktionär:innen ...

... zum 60. Geburtstag



Ernestine Hörmann
Hauptaus-
schussmit-
glied, Obfrau
Bezirksar-
beitsgemein-
schaft Lilien-
feld

... zum 75. Geburtstag



Elfriede Hackenberg
Vorstandsmit-
glied, Obfrau
Ortsgruppe
Wien-Stadlau

... zum 80. Geburtstag

Christel Hajnsek
Hauptauschussmitglied, Obfrau
Bezirksarbeitsgemeinschaft und
Ortsgruppe Wien-Floridsdorf

... zum 85. Geburtstag

Willi-Klaus Benesch
Hauptauschussmitglied, Ob-
mann Bezirksgruppe Wien 12/13

... zum 25. Geburtstag

Höfingler Alina, Raabs/Thaya

... zum 40. Geburtstag

Ertelthalner Roland, Leobersdorf
Gallistl Stefan, Ybbs/Donau

... zum 50. Geburtstag

Mag. Breyha Margareta, Wien 15/16
Gruber Sonja, Gramatneusiedl
Haindl Klaudia, Wr. Neustadt
Mader Thomas, Litschau
Sturmlechner Claudia, Obern-
dorf/Melk

... zum 55. Geburtstag

Danzberger Wolfgang, Haag
Lechner Siegfried, Scheibbs
Mandl Martin, Boenheimkirchen
Neuninger Josef Karl, Marbach
Silianoff Christian, Bad Sauer-
brunn

... zum 60. Geburtstag

Bauer Harald, Berndorf
David Doris, Prinzersdorf
Ing. Erhart Roland, Purkersdorf
Frantes Gabriela, Heidenreich-
stein
Hofmeister Susanne,
Gr. Schweinbarth
Lichtenegger Waltraud,
Eggenburg

Menzl Rosa, St. Margarethen
Pigall Regina, Vitis und Umge-
bung

Ploninger Martin, Wr. Neustadt
Rossmann Renate, Zwettl

... zum 65. Geburtstag

Bader Renate, Mönchhof
Bierbaum Wolfgang, Wr. Neustadt
Falso Hans-Jörg, Melk
Ing. Fiebiger Werner, Gerasdorf
Geisriegler Elfriede, Gloggnitz
Heider Wilhelm, Liesing
Hofer Erika, Berg/Wolfsthal
Kleinrath Gabriele, Rust
Kopatz Franz, Loosdorf
Lingfeld Elisabeth, Mannersdorf/
Leithagebirge
Maier Roswitha, Stein/Donau
Mag. Nassiri Ata, Kaisermühlen
Niedermayer Doris, Hohenau
Pairitsch Johann, Ringelsdorf-
Niederabsdorf
Peischl Oswald, Königsdorf, El-
tendorf, Zahling
Wippl Helmut, St. Georgen/Leys
Wolf Gottfried, Pinkafeld
Zehetner Johann, Scheibbs

... zum 70. Geburtstag

Aufmesser Karl, Laa/Thaya
Bauer Angela, Heidenreichstein
Bürstmayr Josef, Haidershofen

Eder Remigius, Neuberg
Fahlbeck Erika, Haugsdorf
Gindl Erwin Sen., Mank
Hecher Gertrude, Ternitz
Hofmarcher Monika, Waidhofen/
Ybbs

Hotwagner Hans, Rechnitz
Jägersberger Karl, Siegendorf
Klaschka Eva, Deutsch-Wagram
Koczor Christine, Rust
Krutzler Brigitte, Stockerau
Leitner Gerhard, Stephanshart
Loidl Ilse, Hainburg - Bad Dt.
Altenburg
Mühlgassner Franz, Siegendorf
Paar Maria, Piringsdorf
Piglmann Josef, Oberwaltersdorf
Plutnar Peter, Korneuburg
Scheiter Johann, Strebersdorf
Stammhammer Josef, Großen-
gersdorf
Welleditsch Michael, Loipersbach
Ziegelwanger Willibald, Neupölla
Zimmel Ewald, Vitis u. Umgebung
Zukrigl Christa, Eggenburg

... zum 75. Geburtstag

Amon Aloisia, Schwarzenau
Bieber Alois, Purbach-Breiten-
brunn
Böck Leonhard, Pama
Csandl Johann, Hagensdorf -
Heiligenbrunn - Strem

Felix Erwin, Bruck/Leitha
 Fellner Franz, Auersthal
 Horvath Elfriede, Mörbisch/See
 Klein Maria, Stadlau
 Dr. Kornfeind Milan, Trausdorf
 a.d. Wulka
 Mrazek Josef, Wilfleinsdorf
 Naxer Amalia, Matzen
 Neureiter Josef, Schwarzenau
 Philipp Maria, Weissenkirchen
 Bgm. a. D. Redl Johann, St. Geor-
 gen/Ybbsfelde
 Vogel Anna, Neusiedl/Zaya
 Wechselauer Helga, Gresten
 Widhalm Franz, Retz

... zum 80. Geburtstag
 Besenbeck Herbert, Gedersdorf
 Hirschmann Brigitte, Heiden-
 reichstein
 Kepe Günter, Oberwaltersdorf
 Kerschner Ernst, Kirchberg/Pie-
 lach
 Korn Erich, Wien XI
 Kreiner Ignaz, Kemetzen
 Lang Elfriede, Mörbisch/See
 Mittermaier Helmut, Wolkersdorf
 Scherz Margit, Ternitz
 Schindler Martha, Klosterneu-
 burg
 Volfik Susanne, Eichgraben

... zum 85. Geburtstag
 Otto Peter, Raabs/Thaya
 Pruscek Herbert, Wien XVII

... zum 90. Geburtstag
 Lockauer Josef, Prinzersdorf

... zum 95. Geburtstag
 Kornberger Margarethe, Zwen-
 tendorf ●

Wir gratulieren unseren Mitgliedern ...

... zum 90. Geburtstag
 Ankerl Margaretha, Pöttsching
 Bahner Herbert, Stein-Donau
 Brandstätter Karl, Haag
 Burg Werner, Mödling
 Chocholka Edith, Wilhelmsburg
 Dadak Ilse, Krems-Donau
 Döllner Elfriede, Gastern
 Frauendorfer Margarete, Korneu-
 burg
 Gabel Anna, Ebreichsdorf
 Geitner Emilie, Mörbisch-See
 Götz Elfriede, Wien IX
 Halwax Gertrude, Mörbisch-See
 Hedl Brigitta, Verband
 Hollaus Aloisia, Marbach
 Hutter Anton, Ritzing
 Jäger Theresia, Mörbisch-See
 Kargl Rosa, Zwettl
 Karlics Petronella, Trausdorf a.d.
 Wulka

Karner Anna, Wr. Neustadt
 Karner Alois, Steinakirchen
 Koptisch Helene, Verband
 Laurenz Oskar, Bad-Vöslau
 Lechner Johann, St. Georgen-
 Ybbsfelde
 Lockauer Josef, Prinzersdorf
 Menhardt Moje, Leiben
 Nebel Hildegard, Verband
 Pfaffeneder Johann, Pöchlarn
 Piller Anna, Scheiblingkirchen
 Pineider Alois, Verband
 Pokorny Rudolf, Wien XV
 Reithofer Maria, Ebreichsdorf
 Riedler Julia, Hausmening
 Sachs Ernst, Strebersdorf
 Scharnagl Angela, Waidhofen/
 Thaya
 Schindlecker Maria, Baden
 Schwab Erich, Wr. Neustadt
 Steininger Susanne, Hollabrunn

Taubeck Johann, Korneuburg
 Wokatsch Viktor, St. Georgen-
 Ybbsfelde

... zum 95. Geburtstag
 Ahmon Amalia, Mödling
 Dörrich Maria, Floridsdorf
 Flashaar Margareta, Verband
 Flicker Margarete, Kaisermühlen
 Kaspar Johanna, Zwettl
 Kornberger Margarethe, Zwen-
 tendorf
 Koschicek Maria, Krems-Donau
 Lackner Margarete, Krems-Donau
 Schaffel Edith, Wien X
 Skrow Herta, St. Pölten
 Stettner Hertha, Bruck a. d.
 Leitha ●

ÖAMTC Themenseite Behinderung und Mobilität

Tipps und Infos zu vielen Themen rund um die Mobilität mit Behinderungen und beglei-
 tende Begünstigungen stellt der ÖAMTC auf der Themenseite Behinderung & Mobilität zur
 Verfügung. Für individuelle Beratung ist die ÖAMTC Beratung für Mitglieder mit Behin-
 derungen gerne für Sie erreichbar. Kontakt und Infos unter **Tel. +43 1 711 99 21283** und
www.oeamtc.at/thema/behinderung-mobilitaet/



Wir gratulieren zum 100. Geburtstag ...



Unser langjähriges Mitglied **Johann Ganster**, Ortsgruppe Sollenau-Felixdorf, feierte am 26.3.2024 seinen 100. Geburtstag. Gemeinsam mit Obmann Günter Kerschbaumer und seiner Stellvertreterin Christiane Tilzer überbrachte Vizepräsidentin Helga Krupitza Geschenke und Glückwünsche. Das Geburtstagskind unternimmt jeden Tag mehrstündige Spaziergänge, und so konnte die Feier in einem Kaffeehaus stattfinden. Unser Obmann war jahrelang Vizebürgermeister und Geschichtslehrer,

da kann man sich vorstellen, dass uns der Gesprächsstoff nicht ausgegangen ist. Wir überreichten Herrn Ganster eine Urkunde mit Ehrenzeichen für die 70-jährige Mitgliedschaft und Treue zum Verband. Wir möchten uns bei Herrn Ganster und seiner Tochter für den netten Nachmittag bedanken.



v.l.: W. Nessel, BO E. Halmer, VP H. Krupitza, Jubilar R. Pechhacker, BO-Stv. A. Höhlmüller, K. Maderthaler

Herr **Rudolf Pechhacker**, Ortsgruppe Göstling/Ybbs, feierte am 31.3.2024 seinen 100. Geburts-

tag. Frau Vizepräsidentin Krupitza, Bezirksobmann Engelbert Halmer und weitere Funktionäre aus dem Bezirk Scheibbs überbrachten herzliche Glückwünsche und Geschenke. Für seine 70-jährige Mitgliedschaft und Treue zum Verband wurde dem Jubilar eine Urkunde mit Ehrenzeichen überreicht. Wir wünschen Herrn Pechhacker noch viele schöne, vor allem gesunde Jahre im Kreise seiner Familie.

Küssel Hertha, verbandsbetreut, am 22.4.2024

Huber Leopoldine, verbandsbetreut, am 4.5.2024

Ziegler Stephanie, Bad Vöslau, am 9.5.2024

Ebner Alois, Zwettl, am 28.5.2024

Seeger Eva, Wien 15/16, am 19.6.2024 ●

Wir gratulieren zur Eisernen Hochzeit ...



Dauner Rosa und Bgm. a. D. **Konrad**, Ortsgruppe Gresten ●

Obfrau Ch. Wieser (li.) und Vorstandsmitglied J. Hintersteiner (re) gratulieren dem Jubelpaar herzlich und wünschen noch viele, glückliche gemeinsame Jahre

Wir trauern um ...

Grün Karl, Kassier-Stellvertreter, Ortsgruppe Lasse
Lichtenberger Veronika, Schriftführer-Stellvertreterin,

Ortsgruppe Rust
Mayr Elfriede, Beisitzerin, Ortsgruppe Stein/Donau



Provaznik Christian, Kassier-Stellvertreter, Bezirksgruppe Wien 15/16 ●

Adressant	Himalajagipfel Abk.: Eurocheck		Knüller, Reißer	helle Tonart mit 2#	groß, ital. Abk.: Gleis	16	kleines Fenster Abk.: Nachnahme	entsprechend							
individuelle Beeinträchtigung	4		Zurücksetzen (EDV)	Hautausschlag			14	15							
engl. Pferderennbahn	Strom zur Nordsee		zerstörtes Gebäude		11		8	rechter Nebenfluss der Elbe in Tschechien							
Vogelbrutstätten		1		unbestimmtes Fürwort		Eselruf Abk.: Sportclub		12							
eh. österr. Adelstitel Abk.: ebenso	3		Kfz.Kz.f. Ried im Innkreis	Gottesdienst engl.: er	13		5								
trotzig	7	Heilbehandlung		2		Halbton unter C		10							
						ISO-Code: Republik Serbien		9							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Wabenrätsel

© www.räselonkel.at

Bogen auf zwei Pfeilern
 Frühlingswiesenblume
 Lehrgang
 nord-amerikanischer Staat
 Rollschuhläufer
 Krieger im MA.
 Gemüsepflanze
 Standbild
 Schiff in Gefahr

Sudoku

Tragen Sie die jeweils angegebenen Ziffern in die jeweiligen Blöcke ein. Jede Ziffer darf nur ein mal im Block und auf jeder Horizontalen und Vertikalen vorkommen.

		8		7	2	6		
		9	6	1	8			2
3		6		5		8		
							7	1
7		5				9		8
6	8							
		3		8		2		4
8			5	2	4	1		
		2	1	9		7		

SPRECHTAGE des „KOBV - Der Behindertenverband“

Persönliche Beratungen sind **nur** nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 01/406 15 86 - 47 DW möglich!

Wenn Sie sich krank fühlen, ersuchen wir Sie, den vereinbarten Termin abzusagen.
Für den Fall, dass für einen Termin keine Anmeldungen erfolgen, wird der Sprechtag abgesagt.

WIEN

WIEN 11 Magistratisches Bezirksamt, 1110 Wien, Enkplatz 2 / Zimmer 103 jeden Montag, von 8:00 - 12:00 Uhr	3. Juni 10. Juni 17. Juni 24. Juni	1. Juli 8. Juli 15. Juli 22. Juli 29. Juli	5. Aug. 12. Aug. 19. Aug. 26. Aug.
WIEN 22 AK Beratungszentrum Ost, 1220 Wien, Wagramer Straße 147 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, von 8 - 12 Uhr	5. Juni 19. Juni	3. Juli 17. Juli	7. Aug. 21. Aug.
WIEN 23 Magistratisches Bezirksamt, 1230 Wien, Perchtoldsdorfer Str. 2, 2. Stock, Zimmer 2.07, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, von 8 - 12 Uhr	12. Juni 26. Juni	10. Juli 24. Juli	14. Aug. 28. Aug.

NIEDERÖSTERREICH

AMSTETTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Straße 55 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9:00 - 12:00 Uhr	4. Juni 18. Juni	2. Juli 16. Juli	6. Aug. 20. Aug.
BADEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wassergasse 31 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	5. Juni 19. Juni	3. Juli 17. Juli	7. Aug. 21. Aug.
BRUCK/LEITHA - Beratungszentrum des Psychosozialen Dienstes, Wiener Gasse 3/Stiege B/DG jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	7. Juni 21. Juni	5. Juli 19. Juli	2. Aug. 16. Aug.
GÄNSERNDORF Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Wiener Str. 7 a jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	11. Juni 25. Juni	9. Juli 23. Juli	13. Aug. 27. Aug.
GMÜND - Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Weitraerstraße 19 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	13. Juni 27. Juni	11. Juli 25. Juli	8. Aug. 22. Aug.
HOLLABRUNN - Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Hollabrunn, Amtsgasse 9, Saal im Erdgeschoss jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9:30 - 11:00 Uhr	6. Juni 20. Juni	4. Juli 18. Juli	1. Aug.
HORN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Spitalgasse 25 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	11. Juni 25. Juni	9. Juli 23. Juli	13. Aug. 27. Aug.
KORNEUBURG Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gärtnergasse 1 jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	14. Juni 28. Juni	12. Juli 26. Juli	9. Aug. 23. Aug.
KREMS Büro der KOBV-Ortsgruppe, Eisentürgasse 11 (Eingang Drinkwelderg.) jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	5. Juni 19. Juni	3. Juli 17. Juli	7. Aug. 21. Aug.
LILIENFELD - Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Pyrkerstraße 3 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	13. Juni 27. Juni	11. Juli 25. Juli	8. Aug. 22. Aug.

MELK Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Hummelstraße 1 jeden 2. und 4. Montag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	10. Juni 24. Juni	8. Juli 22. Juli	12. Aug. 26. Aug.
MISTELBACH Stadtgemeinde, Hauptplatz 6, Ebene 1, Zimmer 17 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	11. Juni 25. Juni	9. Juli 23. Juli	13. Aug. 27. Aug.
MÖDLING Büro der KOBV-Ortsgruppe Mödling, Babenberggasse 13 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	5. Juni 19. Juni	3. Juli 17. Juli	7. Aug. 21. Aug.
NEUNKIRCHEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Würflacher Straße 1 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	6. Juni 20. Juni	4. Juli 18. Juli	1. Aug.
ST. PÖLTEN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., AK-Platz 1 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	5. Juni 19. Juni	3. Juli 17. Juli	7. Aug. 21. Aug.
SCHEIBBS Stadtamt der Stadtgemeinde Scheibbs (Rathaus), Rathausplatz 1 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	13. Juni 27. Juni	11. Juli 25. Juli	8. Aug. 22. Aug.
TULLN Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Rudolf-Buchinger-Str. 27 - 29 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	6. Juni 20. Juni	4. Juli 18. Juli	1. Aug.
Waidhofen/Thaya Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Thayastraße 5 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	11. Juni 25. Juni	9. Juli 23. Juli	13. Aug. 27. Aug.
WR. NEUSTADT - ÖGK , Wienerstraße 69, 2. Stock, (Lift vorhanden), Eingang beim Warteraum des Kontrollarztes, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 8:00 - 10:30 Uhr	4. Juni 18. Juni	2. Juli 16. Juli	6. Aug. 20. Aug.
ZWETTL Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ., Gerungser Straße 31 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	13. Juni 27. Juni	11. Juli 25. Juli	8. Aug. 22. Aug.

BURGENLAND

EISENSTADT - Sozialministeriumservice, Neusiedler Straße 46 jeden 2. Freitag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	14. Juni	12. Juli	9. Aug.
GÜSSING - Kammer für Arbeiter und Angestellte, Hauptstraße 59 jeden 3. Montag im Monat von 9:30 - 11:00 Uhr	17. Juni	15. Juli	19. Aug.
JENNERSDORF - Arbeiterkammer, Bezirksstelle Jennersdorf, Bahnhofring 5, jeden 3. Montag im Monat von 13:00 - 14:30 Uhr	17. Juni	15. Juli	19. Aug.
MATTERSBURG - Frauenservicestelle „Die Tür“, Brunnenplatz 3/2 jeden 3. Donnerstag im Monat von 9:30 - 11:00 Uhr	20. Juni	18. Juli	-
NEUSIEDL/SEE - Zentralmusikschule Neusiedl/See, Kirchengasse 3 jeden 2. Donnerstag im Monat von 9:00 - 10:30 Uhr	13. Juni	11. Juli	8. Aug.
OBERPULLENDORF - ÖGK Oberpullendorf, Gymnasiumstraße 15 jeden 3. Freitag im Monat, von 9:00 - 10:30 Uhr	21. Juni	19. Juli	16. Aug.
OBERWART - ÖGK, Waldmüllergasse 1/1 jeden 1. Freitag im Monat, von 8:30 - 10:00 Uhr	7. Juni	5. Juli	2. Aug.

Die Sprechstage sind ein Projekt des KOBV für Wien, Niederösterreich und Burgenland, gefördert vom Sozialministeriumservice aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds.

 Sozialministeriumservice

Kontakte

Tel. 01/406 15 86 - und jeweilige Durchwahl

kobv@kobv.at

wnb.kobv.at

Office Management

Personal / HR

Präsidium

Projekte

Carmen A. O. Holanda Reis, BA
DW 74, c.reis@kobv.at

Werner Schubert, BA
DW 33, w.schubert@kobv.at

Vorstand

Manuela Bütterich
DW 28, m.buetterich@kobv.at

Hauptausschuss

Eveline Deutsch-Pummer
DW 10, edp@kobv.at

Services

Urlaubsservice (Schloss Freiland)

DW 21, urlaub@kobv.at
Melanie Katzer
Erika Cipo

Vergabe Kulturpass

Trafikberatung

Eveline Deutsch-Pummer
DW 10, edp@kobv.at

Lotterie

Kassa

Margot Ernst
DW 62, lotterie@kobv.at

Mitglieder Daten

Florian Nossal
DW 34, f.nossal@kobv.at
Susanna Wala
DW 24, s.wala@kobv.at

Funktionärs-Management

Betreuung Untergruppen / Vereinswesen

Eveline Deutsch-Pummer
DW 10, edp@kobv.at

KOBV-Akademie

Werbung / Veranstaltungen

Manuela Bütterich
DW 28, m.buetterich@kobv.at

Öffentlichkeitsarbeit

kommunikation@kobv.at
Manuela Bütterich,
DW 28, m.buetterich@kobv.at

Elisabeth Weissitsch, BA BA MA MA

Kommunikation, Presse, Social Media

kommunikation@kobv.at

Webseite: wnb.kobv.at

Konzept, Design, Inhalt: Elisabeth Weissitsch
CMS, Aktualisierung: Manuela Bütterich

Redaktionsteam (Zeitschrift)

„KOBV-Gemeinsam stärker“

redaktion@kobv.at
Manuela Bütterich, DW 28

Sozialrechtsabteilung

Beratung

Terminvereinbarung, DW 47
kobvrecht@kobv.at

Kanzlei

Tamara Marsch (Kanzleileiterin)
DW 43
Mag.^a Daniela Rödlich
DW 13

Einmalige Unterstützungen (Notlagen)

Astrid Sengfried, DW 41

Orthopädisches Klinikum SKA Zicksee

02176/2325
office@skazicksee.at,
www.skazicksee.at

Erholungshaus Freiland

02762/52328
i.ivanov@schloss-freiland.at
www.schloss-freiland.at

Auszeit vom Pflegealltag

Aktivurlaub für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige im Erholungshaus Schloss Freiland

ANMELDUNG

A) Vor- und Nachname des pflegenden Angehörigen:

..... Telefon:

Adresse:

geboren am: Mitgliedsnummer:

Ich möchte den 14-tägigen Erholungsaufenthalt im Erholungshaus Schloss Freiland in der Zeit

von bis **mit meinem pflegebedürftigen Angehörigen, der durch mich zu Hause gepflegt wird, verbringen.**

B) Vor- und Nachname des pflegebedürftigen Angehörigen:

.....

Geb. Datum: Mitgliedsnummer:

Verwandtschaftsverhältnis:

Bezug des Pflegegeldes seit: Stufe: von:

Rollstuhlfahrer:in schwer gehbehindert Rollatorbenutzer:in

Die Angabe dieser gesundheitsbezogenen Daten erfolgt freiwillig. Die Daten dienen der Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse bei der Auswahl der Zimmer. Der Pflegegeldbezug ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem geförderten Projekt.

Ich benötige Pflegedienstleistungen und bevorzuge folgenden Pflegedienstleister:

Volkshilfe Hilfswerk

Zutreffendes bitte ankreuzen:

!!! WICHTIG !!!

BITTE EINKOMMENSNACHWEISE UND EINEN NACHWEIS ÜBER DEN PFLEGEgeldBEZUG (z. B. aktueller Kontoauszug) BEILEGEN!

Einkommensangaben	A) des pflegenden Angehörigen	B) des Pflegegeld-beziehers
a) vom Sozialministeriumservice ohne Grundrente, Blinden- bzw. Pflegezulage, Pflegegeld	€	€
b) Pension	€	€
c) Arbeitslosengeld/Mindestsicherung	€	€
d) Einkommen aus einem Arbeitsverhältnis	€	€
e) Sonstiges Einkommen	€	€

Ich wurde darüber informiert, dass der Kostenzuschuss aus Mitteln des BMSGPK gefördert wird und trete für diesen Erholungsaufenthalt die Geltendmachung einer Zuwendung aus den Mitteln des Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen an den KOBV - Der Behindertenverband ab.

Zustimmungserklärung:

Ich stimme ausdrücklich zu, dass meine oben genannten Daten verarbeitet und an das BMSGPK und etwaige andere Fördergeber zum Zwecke der Überprüfung der Verwendung der Mittel weitergegeben werden. Ich wurde auch darüber aufgeklärt, dass ich diese Zustimmung jederzeit schriftlich widerrufen kann. Für den Fall des Widerrufs verpflichte ich mich, den dem Förderbetrag entsprechenden Differenzbetrag zu bezahlen.

Ich nehme zur Kenntnis, dass unrichtige Angaben die Gewährung eines Kostenzuschusses ausschließen.

.....
Datum

.....
Unterschrift des pfl. Angehörigen

.....
Datum

.....
Unterschrift des Pflegebedürftigen

Dieses Feld ist vom KOBV auszufüllen:

Kostenbeitragsrechnung	
Einkommen A	€
Einkommen B	€
Berechnungsgrundlage A	€
Berechnungsgrundlage B	€
	<u>Kostenbeitrag</u>
	A) €
	B) €
Vorzuschreibender gesamter Kostenbeitrag	<u>€</u>

KOBV – Der Behindertenverband

1080 WIEN
LANGE GASSE 53

TEL.: 01/406 15 86 - 0
E-MAIL: kobv@kobv.at

ZVR-Zahl: 86 81 48 653

Stand: 10/2022

BEITRITTSERKLÄRUNG für ordentliche Mitglieder

Nachname: _____ Vorname: _____
(Bitte in Blockschrift !)

Geschlecht: weiblich männlich Telefon: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich erkläre meinen Beitritt zum KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland ab _____ und verpflichte mich, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag pünktlich zu entrichten.

Ich nehme zur Kenntnis, dass eine Kündigung der Mitgliedschaft rechtswirksam zum Ablauf des Kalenderjahres schriftlich erfolgen kann. Weiters nehme ich die umseitigen Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis.

Wodurch sind Sie auf den KOBV aufmerksam geworden?

- Messen (1) ARGE BVP (2) Trafikbewerber (3) Folder (4)
 Arbeiterkammer (5) Sprechtag (6) Mundpropaganda (7) Ortsgruppe (8)
 Sonstiges (9) _____

Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschrift-Mandat

KOBV - Der Behindertenverband Creditor ID: AT69ZZZ00000004514

Mandatsreferenz _____

Name

IBAN

Name der Bank

Ich ermächtige den KOBV - Der Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom KOBV auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen, wobei für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann nicht, wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich kann innerhalb von 56 Kalendertagen, beginnend mit Belastungsdatum, ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung veranlassen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum

Unterschrift

Bezirks- bzw. Ortsgruppe

MITGLIEDSNUMMER

Bitte nicht ausfüllen!

PB OG

Information über die Verwendung personenbezogener Daten

Datenschutzerklärung:

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung:

KOBV - Der Behindertenverband
für Wien, NÖ u. Bgld.
Lange Gasse 53
1080 Wien
Tel.: 01/ 406 15 86
Fax: 01/406 15 86-12
E-Mail: kobv@kobv.at

Mit Ihrer Unterschrift auf der Beitrittserklärung nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre hier angegebenen und während der aufrechten Mitgliedschaft entstehenden personenbezogenen Daten auf vertraglicher Grundlage (Mitgliedschaft) innerhalb des Vereins elektronisch und manuell verarbeitet werden und diese sowie auch die Daten zur Verbuchung Ihres Mitgliedsbeitrages an die für Sie zuständige Orts- oder Bezirksgruppe unseres Verbandes weitergegeben werden. Die Zwecke der Verarbeitung sind: organisatorische und fachliche Administration und finanzielle Abwicklung, Mitgliederverwaltung, Zusendung von Vereins- und Verbandsinformationen, Informationen zu Veranstaltungen sowie Versand der Vereinszeitschrift sowie von eigenen Spendenaktionen und gegebenenfalls – wenn diese Leistungen in Anspruch genommen werden – Administration und Abwicklung von Beratung und Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung bei Verfahren vor Gerichten, Behörden und Ämtern etc.

Die Bereitstellung Ihrer Daten ist zur Erfüllung des Vereinszwecks gemäß Statuten erforderlich, bei Nichtbereitstellung ist eine Mitgliedschaft zum Verein nicht möglich.

Personenbezogene Daten finden vom Verein nur für die dargelegten Zwecke Verwendung. Bei Vereinsaustritt werden alle Daten – sofern kein Rückstand an Zahlungen seitens des Mitglieds besteht, die Daten auch nicht zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen des Vereins benötigt werden und keine längere Aufbewahrung der Daten gesetzlich angeordnet ist (gesetzliche Aufbewahrungspflichten) – gelöscht.

Ihre Rechte im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Vorschriften erstrecken sich auf das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch gegen die Verarbeitung. Des Weiteren haben Sie ein Beschwerderecht bei der Datenschutzbehörde - über alle diese Aspekte gibt die Homepage www.kobv.at/wnb unter dem Punkt Datenschutz, wo Sie auch die Kontaktdaten unseres Datenschutzbeauftragten finden, näher Auskunft.

Rätselseite - Lösungen

■ A ■ L H ■ ■ ■ G L ■ ■ ■
 ■ B E H I N D E R U N G
 A S C O T ■ D ■ A K N E
 ■ E ■ T ■ R U I N E ■ M
 ■ N E S T E R ■ D ■ I A
 E D L E ■ S ■ M E S S E
 ■ E B ■ R E H A ■ C E S
 ■ R E N I T E N T ■ R S
 KOBV-24429
 SELBSTBESTIMMUNG



1	5	8	3	7	2	6	4	9
4	7	9	6	1	8	5	3	2
3	2	6	4	5	9	8	1	7
2	9	4	8	6	5	3	7	1
7	3	5	2	4	1	9	6	8
6	8	1	9	3	7	4	2	5
9	1	3	7	8	6	2	5	4
8	6	7	5	2	4	1	9	3
5	4	2	1	9	3	7	8	6

Kleinanzeigen

PfauTec Scoobo Sesseldreirad mit Elektromotor

ca. 400 km gefahren, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Zum halben Preis, d.h. EUR 2.995,- Zusatzausstattung wie versperbarer klei-

ner Koffer und Rückspiegel inklusive. Nähere Info: Ursula Aigner 0664 3656934 ●

Verkaufe wegen Todesfall **Otto Bock C1000 E-Rollstuhl**, 600 €, Tel. 0664 4245685 ●

Badelift

- ✓ Einbau ohne Bohrungen möglich
- ✓ Persönliche Fachberatung vor Ort
- ✓ Selbstständiger Ein- und Ausstieg
- ✓ Kein Platzverlust in der Wanne

Broschüre gratis:
0800-204050
 Anruf gebührenfrei

Informationen unter www.idumo.at, info@idumo.net

bezahlte Anzeige

Endlich wieder sicher baden – ganz ohne fremde Hilfe!



Für gehbehinderte, bewegungseingeschränkte und gebrechliche Menschen ist das Baden in der Badewanne oft sehr beschwerlich! Für viele Betroffene ist der Ein- und Ausstieg aus der Wanne ohne fremde Hilfe nicht mehr möglich. Die seit über 40-Jahren bestehende österreichische Firma Graf-Carello

bietet in diesem Bereich kompetente Erfahrung und Beratung. Im Badezimmer gibt es viele Möglichkeiten, Komfort und Sicherheit zu erhöhen. Verschaffen Sie sich mit der richtigen Badehilfe wieder ein neues, sicheres und bequemes Badevergnügen.

- Keine Montage notwendig
- Passt in jede Badewanne
- TÜV-geprüft
- Senkt sich bis auf den Wannenboden ab
- Keine Umbauarbeiten erforderlich

Wenn Hüfte und Beine schmerzen Graf-Carello macht Sie mobil!



Gibt es etwas Schöneres als selbstständig und ohne fremde Hilfe die Aufgaben des Alltags zu bewältigen? Vielen Menschen unter uns bleibt dies jedoch verwehrt, weil die Füße einen nicht mehr so tragen oder das Herz nicht so mitspielt. Bleiben Sie mobil in

jedem Alter und auch bei jedem Wetter – mit den führerscheinfreien und zulassungsfreien Fahrzeugen von Graf Carello! Sämtliche Modelle von Graf-Carello können auch nur mit einer Hand bedient werden und sind auf allen Straßen und Wegen zugelassen (außer Auto-

bahnen und Schnellstraßen).

Tätigen Sie Spazierfahrten, Einkäufe, Arztbesuche, tägliche Besorgungen und vieles mehr wieder selbstständig! Erhalten Sie sich Ihre Mobilität und somit auch Ihre Freude am Leben!

Fordern Sie noch heute eine Gratis-Broschüre an!
 Machen Sie eine kostenlose und unverbindliche Probefahrt und testen Sie unsere Fahrzeuge sowie die verschiedenste Produkte bei Ihnen zu Hause!

Tel. 03385/8282-0

Graf Carello, Nestelbach 77, A-8262 Ilz

